

Geschäftsbericht

2019



**OTI
GREENTECH**



DER OTI GREENTECH KONZERN AUF EINEN BLICK

Bilanz (EUR ´000)	31.12.2019	31.12.2018
Bilanzsumme	6.869	7.963
Anlagevermögen	4.620	5.672
Umlaufvermögen	2.228	2.264
Eigenkapital	4.031	179
Eigenkapitalquote	58,7%	2,2%
Gewinn- und Verlustrechnung (EUR ´000)	31.12.2019	31.12.2018
Umsatz	4.656	4.380
EBITDA	-229	-425
Konzernergebnis (vor Minderheiten)	-1.601	-1.813

Handelsdaten

Aktienanzahl (aktuell)	7.257.458,00
WKN	A2TSL2
ISIN	DE000A2TSL22
Börse	Freiverkehr, Börse Düsseldorf
Finanzjahr	01.01. bis 31.12.
Rechnungslegungsstandard	HGB
Emittent	OTI Greentech AG

Inhaltsverzeichnis

Über OTI Greentech AG.....	3
Konzern Struktur	3
Geschäftsbereiche.....	4
Brief des Vorstands	5
Bericht des Aufsichtsrats.....	8
Konzernlagebericht	12
I. Grundlagen des Konzerns.....	13
II. Wirtschaftsbericht.....	16
III. Nachtragsbericht	26
IV. Prognosebericht	28
V. Risiko- und Chancenbericht	31
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	39
Konzern-Kapitalflussrechnung	40
Konzernbilanz	41
Konzern-Eigenkapitalveränderung.....	43
Entwicklung des Anlagevermögens.....	45
Konzernanhang.....	47
Bestätigungsvermerk.....	57
Finanzkalender	63
Impressum.....	64

Über OTI Greentech AG

OTI Greentech's patentierte, tensidbasierte Technologie ermöglicht innovative, nachhaltige und kosteneffiziente Lösungen für die verschiedensten Herausforderungen im Bereich Industriereinigung, mit potenziellen Anwendungsmöglichkeiten bei der Altlastensanierung

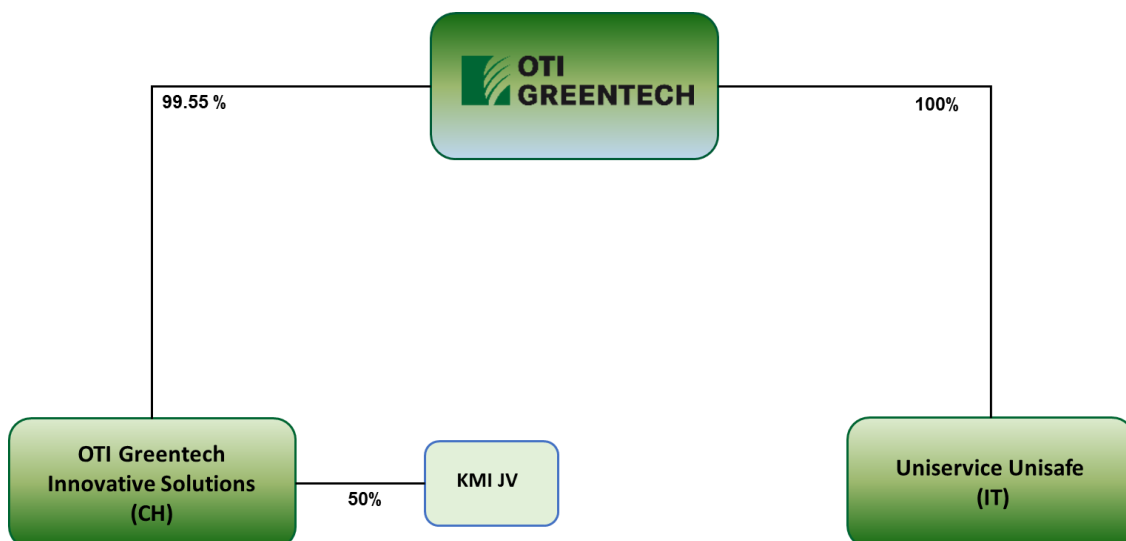
Durch ihre Tochtergesellschaften OTI Greentech Innovative Solutions und Uniservice Unisafe verfügt OTI Greentech über 30 Jahre Erfahrung.

Über Uniservice Unisafe bietet OTI Greentech der globalen Schifffahrtsindustrie eine vollständige Palette von Produkten, Technologielösungen und Dienstleistungen in allen wichtigen Häfen weltweit an.

OTI Greentech Innovative Solutions bietet innovative umweltfreundliche Produkte und Lösungen für die Reinigung und Dekontaminierung von Öl-basierenden Verunreinigungen an und ist Inhaber der patentierten ECOSOLUT Produktlinie. Durch das Joint Venture mit KMI Cleaning Solutions bietet OTI Greentech nun seine patentierte ECOSOLUT Produktlinie für den Einsatz an Land in den USA und Kanada an und entwickelt unter anderem neue Produkte zur Reinigung von Tanklastern, Chemieproduktlastern und schienenbasierten Kesselwagen.

Der OTI Greentech Konzern hat aktuell über 20 Mitarbeiter (inkl. Vorstand und Geschäftsführung) in Europa und den USA. Die Aktien der OTI Greentech AG sind an der Düsseldorfer Börse notiert (WKN A2TSL2). Der Geschäftssitz ist in Berlin, Deutschland.

Konzern Struktur



Geschäftsbereiche



Innovative umweltfreundliche
Produkte und Lösungen für die
Reinigung und
Dekontaminierung von Öl-
basierenden Verunreinigungen



Chemikalien, sowie
Brandschutz- und Sicherheits-
ausrüstung für unsere Kunden
in der weltweiten
Schifffahrtsindustrie



KMI Joint Venture

Vertrieb *ECOSOLUT*-Produktreihe für
land-basierte Reinigungslösungen
sowie Entwicklung von neuen
Produkten für die Reinigung von
Tanklastern, Chemieproduktlastern
und schienenbasierten Kesselwagen in
den USA und Kanada



Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2019 war geprägt von intensiven Gesprächen und Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzstruktur der OTI Greentech AG. Die Wandlung von insgesamt € 5.458.856,00 Verbindlichkeiten in Aktien der OTI Greentech AG war ein wesentlicher Schritt, um den Ende 2017 eingeleiteten Umstrukturierungsplan erfolgreich umzusetzen.

Nach gelungenen Verhandlungen mit den Inhabern der Wandelschuldverschreibungen konnten wir im Juli 2019 vermelden, dass alle Anleihehaber den Änderungen der Wandlungsbedingungen und anschließender Wandlung in Aktien zugestimmt haben. Die technische Umsetzung erfolgte in den Folgemonaten und die Eintragung im Handelsregister im Dezember 2019. Hierdurch wurden Verbindlichkeiten in Höhe von € 2.900.000,00 in Eigenkapital gewandelt.

Durch die vollständig umgesetzte Wandlung war die Bedingung für die Zusage unserer Darlehensgeber erfüllt, ihre Darlehen inklusive aufgelaufener Zinsen in Aktien der OTI Greentech AG zu wandeln. Dies erfolgte als Sacheinlage im Rahmen eines Debt-to-Equity-Swaps 1:1 (€ 1 in 1 Aktie) und wurde noch Ende 2019 vertraglich umgesetzt und zur Anmeldung ans Handelsregister eingereicht. Hierdurch wurden Verbindlichkeiten in Höhe von € 2.558.856,00 in Eigenkapital gewandelt. Aufgrund der umfassenden Vertragsunterlagen und der zeitintensiven Prüfung durch den Amtsrichter, erfolgte die Eintragung erst im März 2020.

Insgesamt konnten durch diese wichtigen Kapitalmassnahmen die Verbindlichkeiten der OTI Greentech AG um € 5.458.856,00 reduziert werden. Weiterhin führt dies zu einer erheblichen Reduzierung der Finanzkosten.

Durch die beachtliche Entschuldung des Konzerns ist die Basis für ein profitables Wachstum der OTI Greentech AG gelegt.

Der Entschluss sich auf das Kerngeschäft mit effizienteren und umweltfreundlicheren Chemikalien, wie die patentgeschützte Produktfamilie **ECOSOLUT**, die für den Einsatz an Land und in der Schifffahrtsindustrie verwendet wird, zu fokussieren führt bereits in 2019 zu einer positiven Entwicklung.

Mit unserer Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe Srl bieten wir unseren Kunden aus der globalen Schifffahrtsindustrie eine umfangreiche Palette innovativer und umweltfreundlicher Technologielösungen und Dienstleistungen an. Uniservice Unisafe-Produkte sind weltweit verfügbar. Gemeinsam mit unserer Forschungsabteilung, wird an weiteren neuen und erfolgversprechenden Produkten gearbeitet. In 2019 konnte Uniservice Unisafe bei einem Umsatz von € 4.398.957 ein profitables operatives (EBITDA) Ergebnis von € 180.271 erzielen (vor Konzernumlagen von € 95.000).

Das im Mai 2017 gegründete Joint Venture zwischen OTI Greentech Innovative Solutions und KMI Cleaning Solutions in den USA ist auf Wachstumskurs. KMI ist einer der führenden Anbieter von Chemikalien und Ausrüstungen für die Reinigung von Tanklastern, Chemieproduktlastern und schienenbasierten Kesselwagen in den USA und Kanada. Zum Angebot gehören dabei unter anderem Reinigungsanlagen für Tankwagen, Isotainer und Mehrweg-Boxen. Neben der Wartung des Equipments durch die regionalen Servicefachleute von KMI werden die Kunden auch bei der Anwendung unterstützt. Die Zusammenarbeit mit KMI ermöglicht es OTI Greentech, die patentierte **ECOSOLUT** -Produktreihe an Land in den USA und Kanada in den Markt einzuführen. Das Joint Venture entwickelt auch neue Produkte für den existierenden Kundenstamm von KMI an über 100 Kundenstandorten. Alle neu entwickelten Produkte werden dem Joint Venture zugerechnet. Die Bruttomarge der Produkte beträgt im Durchschnitt über 50 Prozent. In 2019 konnte das Joint Venture bei einem Umsatz von TUSD 575 (2018: TUSD 479) ein profitables operatives (EBITDA) Ergebnis von TUSD 315 (2018: TUSD 251) erzielen. Unsere Tochtergesellschaft OTI Greentech Innovative Solutions AG konnte bei einem Umsatz von T€ 321 ein profitables operatives (EBITDA) Ergebnis von T€ 166 (vor Konzernumlagen von T€ 95) erzielen.

In unserer Ad hoc vom 16.Mai 2019 haben wir bekannt gegeben, dass wir uns in ersten Gesprächen mit den Eigentümern der KMI Cleaning Solutions befanden, die das Ziel der kompletten Übernahme der KMI durch OTI gegen Aktien der OTI haben. Diese Kommunikation wird nach wie vor konstruktiv weitergeführt, dauert aber aufgrund einiger struktureller Veränderungen bei KMI etwas länger als erwartet. Wir sind aber zuversichtlich, in diesem Geschäftsjahr in den USA einen großen Schritt weiter zu kommen und positive Entwicklungen vermelden zu können.

Der OTI Greentech Konzern hat im Geschäftsjahr 2019 einen operativen Umsatz von T€ 4.656 erzielt, nach T€ 4.380 im Vorjahr. Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) als zentrale Finanzkennziffer beträgt T€ -229 (Vorjahr: T€ -425). Neben der strikten Kostenkontrolle und –reduktion wurden auch operativ bessere Ergebnisse erzielt. Die Fokussierung auf das OTI Greentech AG Kerngeschäft trägt weiterhin zu dieser Entwicklung bei.

OTI Greenteh AG ist nun so aufgestellt, dass eine nachhaltige und operativ profitable Entwicklung und ein generelles Wachstum möglich sind. Obwohl die prognostizierten Ziele in 2019 noch nicht ganz erreicht werden konnten, gab es dennoch bereits eine positive Entwicklung.

Vorbehaltlich der Effekte aus der Covid-19 Pandemie erwarten wir auch 2020 eine solide, positive Geschäftsentwicklung mit einem Umsatz von mindestens € 5,5 Mio. bei einem positiven EBITDA-Ergebnis.

Das USUS-Geschäftsjahr 2020 hat trotz COVID-19 gut begonnen. Besonders Reedereien mit Aktivitäten in Asien haben zu Beginn des Jahres verstärkt Umsätze mit USUS getätigt. Im 2. Quartal haben sich die Umsätze wieder normalisiert. Uniservice Unisafe war von den Betriebsschließungen in Italien ausgenommen, da sowohl der Chemiebereich

(ATECO Code: 20.59) als auch der Sicherheitsbereich (ATECO Code: 46.69) unter denen USUS registriert ist, von der italienischen Regierung als ‚essenzielle Geschäftsbereiche‘ eingestuft wurden, die weiter produzieren durften. Das Management geht davon aus, dass sich die Fokussierung auf margenstarke Produkte und die vollzogene Kostenreduktion weiterhin positiv auf die Gewinnentwicklung auswirken.

In den USA waren die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Anfang des 2. Quartals durch die COVID-19 Pandemie deutlich beeinträchtigt. Besonders neue Entwicklungen, die durch Tests bei Kunden bestätigt werden sollten, wurden verschoben. Die bisherige Geschäftsentwicklung verläuft aber stabil und aktuell sind bereits wieder deutliche Umsatzsteigerungen feststellbar, sodass eine Neueinschätzung des 2020er Budgets Ende des 3. Quartals geplant ist.

Die operativen Einheiten verfügen aktuell über ausreichende Lagerbestände, um die Aufträge abzarbeiten. Um auf Veränderungen kurzfristig reagieren zu können, analysiert OTI die Situation laufend.

Am 30. April 2019 ist die Bestellung von Herrn Joe Armstrong zum Vorstand und als Chief Executive Officer abgelaufen. Der Aufsichtsrat hat mich, Dr. John Kisalus, zum neuen Chief Executive Officer und Einzelvorstand ernannt.

Unseren Kunden, Lieferanten und allen anderen Geschäftspartnern sagen wir erneut Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2019.

Bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an allen unseren Standorten bedanken wir uns herzlich für ihren großen Einsatz, ihre Loyalität und ihre Leistung, die einen wesentlichen Baustein für die positive Entwicklung der OTI Greentech AG darstellen

Abschließend danken wir Ihnen, unseren Aktionären, ganz besonders für Ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen. Wir wissen Ihr Vertrauen zu schätzen und werden uns auch in Zukunft mit ganzer Kraft für eine erfolgreiche und kontinuierliche Weiterentwicklung der OTI Greentech AG einsetzen und Jahr für Jahr die gesteckten Ziele zu erreichen.

Berlin, im Juli 2020

Der Vorstand



Dr. John C. Kisalus
CEO

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

Joe Armstrong, schied plangemäß mit Ablauf seines Vertrages zum 30. April aus dem Vorstand aus. Der Aufsichtsrat der OTI Greentech AG hat das Vorstandsmitglied Dr. John C. Kivalus als Alleinvorstand und CEO mit Wirkung zum 1. Mai 2019 bestellt.

2019 konnte die konsequente Entschuldung des OTI Greentech Konzerns erfolgreich fortgeführt werden.

Der große Vertrauensbeweis unserer Aktionäre durch vollständige Wandlung der Wandelschuldverschreibungen war ein sehr wichtiger Schritt. Nach erfolgter Eintragung im Dezember 2019 war gleichermaßen die Bedingung der Darlehensgeber der Gesellschaft ihre Darlehen ebenfalls in Aktien der OTI Greentech AG zu wandeln erfüllt, sodass auch diese Entschuldungsmaßnahme noch in 2019 durchgeführt werden konnte. Auch der Aufsichtsrat erklärte sich bereit seine Vergütungsansprüche für die Jahre 2017 und 2018 in Aktien der Gesellschaft zu wandeln.

Durch die vollständige Wandlung der Wandelanleihen und der Durchführung des Debt-to-Equity-Swaps, konnte eine wesentliche Reduzierung der Gesamtverschuldung des Konzerns erzielt werden. Auf operativer Seite konnten durch gutes Kostenmanagement weitere wichtige Ersparnisse erzielt werden.

Die strategische Fokussierung auf unsere Kernkompetenz „Greener Cleaning Chemicals“ bei Uniservice Unisafe S.r.l. (Schiffahrtbasierter Reinigungsbereich) und unserem Joint Venture Partner KMI Cleaning Solutions Inc. (landbasierter Tankreinigungsbereich in den USA) führt stetig zu Ergebnis- und Umsatzverbesserungen bei beiden Geschäftssparten.

Unser Ziel von einem positiven EBITDA auf Konzernebene konnten wir in 2019 leider noch nicht ganz erreichen.

Der Aufsichtsrat hat das Management bereits früh darum gebeten, mehrere Strategien zu verschiedenen negativen Covid 19 Szenarien zu entwickeln. Durch gutes Management und auch ein wenig Glück sind wir von den globalen negativen Auswirkungen von Covid 19 im ersten Halbjahr 2020 weitgehend verschont geblieben.

Neukundengewinnung bei Uniservice Unisafe und innovative Produkteinführungen beim KMI Joint Venture Geschäft dürften im 2ten Halbjahr 2020 einen deutlichen Wachstumsschub generieren und unsere Kompetenz als Marktführer im „Greener Cleaning Chemicals“ Bereich weiter festigen.

Die geplante Übernahme von KMI durch die OTI Gruppe zieht sich, auch wegen Covid 19 länger hin als ursprünglich erwartet. Wir sind aber weiterhin optimistisch bis zum Jahresende 2020 zu einem erfolgreichen Abschluss zu kommen.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat mit großer Sorgfalt die Aufgaben wahrgenommen, für die er nach Gesetz und Satzung verantwortlich ist.

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstandes im Geschäftsjahr intensiv begleitet und überwacht. Ein enger und kooperativer Dialog zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, gerade in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld, ist Basis für eine effiziente Gestaltung und Durchführung der Tätigkeit des Aufsichtsrates.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung und bedeutende Geschäftsvorfälle; das heißt insbesondere über die Geschäftslage und -entwicklung, die Rentabilität und die Liquiditätslage, die kurz-, mittel- und langfristige Unternehmens-, Finanz- und Personalplanung sowie die allgemeine Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage.

Sämtliche Geschäfte, die eine Zustimmung des Aufsichtsrates erforderten, wurden geprüft, mit dem Vorstand erörtert und gebilligt. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden 4 ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, zu denen der Vorstand umfangreiche und detaillierte Unterlagen vorgelegt hat. In diesen Sitzungen waren alle Mitglieder des Aufsichtsrates anwesend. Darüber hinaus fanden 4 Telefonkonferenzen mit dem Vorstand statt, bei denen alle Mitglieder des Aufsichtsrates teilnahmen.

Aufgrund der Größe der Gesellschaft wurde auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Neben der Erörterung und Kontrolle der laufenden Geschäftsentwicklung wurden u. a. die folgenden Schwerpunktthemen besprochen und Entscheidungen getroffen:

- Beratungen zur Soll-Ist-Analyse des Geschäftsverlaufs der einzelnen Tochtergesellschaften
- Beratungen zur Sicherstellung der Liquidität des Konzerns
- Beratungen zur Entwicklung von Uniservice Unisafe S.r.l. (Italien)
- Beratungen zur Entwicklung des Ausbaus der Aktivitäten in den USA im Joint Venture mit KMI Cleaning Solutions Inc.
- Beschlussfassung zur Ernennung von Dr. John C.Kisalus zum neuen Vorstandsvorsitzenden

- Feststellung und Billigung des Jahresabschlusses der OTI Greentech AG, Berlin, sowie Billigung des Konzernabschlusses der OTI Greentech AG, Berlin, zum 31. Dezember 2019
- Beratungen bezüglich der Verhandlungen mit den Inhabern hinsichtlich Anpassungen der Konditionen der ausgegebenen Wandelanleihen
- Beratungen bezüglich der Verhandlungen mit Darlehensgebern zur Durchführung des Debt-to-Equity-Swaps
- Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung 2019
- Beschlussfassung zum Vollzug des Debt-to-Equity-Swaps im Dezember 2019

In eilbedürftigen Vorgängen wurden Beschlüsse auch außerhalb der Sitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren oder über Telefonkonferenzen gefasst.

Corporate Governance

Gute Corporate Governance ist nach Überzeugung des Aufsichtsrates eine wesentliche Grundlage für den Erfolg des Unternehmens.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Vorstand der Gesellschaft hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss der OTI Greentech AG zum 31. Dezember 2019 gemäß Handelsgesetzbuch mit einer Bilanzsumme von T€ 6.762 und einem Jahresfehlbetrag von T€ 525 sowie den Konzernabschluss mit Konzernlagebericht des OTI Greentech-Konzerns zum 31. Dezember 2019 gemäß Handelsgesetzbuch mit einer Konzernbilanzsumme von T€ 6.869 und einem Konzernjahresfehlbetrag nach Minderheiten von T€ -1.599 vorgelegt.

Die mit der Abschlussprüfung beauftragte Mazars GmbH & Co. KG, hat den Jahresabschluss der OTI Greentech AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsberichte sowie die zu prüfenden Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Unterlagen geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates am 27. Juni 2020 über die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Die Schwerpunkte und die Ergebnisse der Prüfung wurden umfassend erörtert.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt und am 30. Juli 2020 sowohl den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss der OTI Greentech AG ist damit festgestellt. Nach dem Ergebnis seiner

eigenen Prüfung waren keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zu erheben.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2019 hat es keine Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats gegeben.

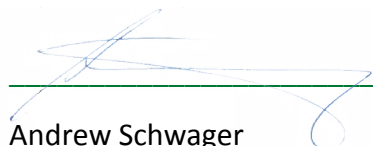
Die Bestellung von Herrn Armstrong zum Vorstand endete am 30. April 2019. Herr John Kisalus leitet seitdem die Gesellschaft als Einzelvorstand.

Dank an Aktionärinnen / Aktionäre, Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Aktionärinnen und Aktionären, die in diesem Jahr den OTI Greentech-Konzern begleitet haben. Weiterhin dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit, ohne die die Bewältigung der Herausforderungen in der Unternehmensentwicklung des OTI Greentech Konzerns im Geschäftsjahr 2019 nicht möglich gewesen wäre.

Berlin, im Juli 2020

Der Aufsichtsrat



Andrew Schwager

Vorsitzender des Aufsichtsrates der OTI Greentech AG

Konzernlagebericht

der OTI Greentech AG, Berlin für das Geschäftsjahr 2018/9

Inhaltsverzeichnis

- I. Grundlagen des Konzerns
 - 1. Geschäftsmodell des Unternehmens
 - 2. Forschung und Entwicklung
- II. Wirtschaftsbericht
 - 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen
 - 2. Geschäftsverlauf einschließlich Prognose-Ist-Vergleich
 - 3. Lage des Konzerns (Darstellung, Analyse, Beurteilung)
 - a. Ertragslage
 - b. Finanzlage
 - c. Vermögenslage
 - 4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - 5. Gesamtaussage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Prognosebericht
 - 1. Gesamtwirtschaftliche Lage
 - 2. Geschäftsausblick
- V. Chancen- und Risikobericht
 - 1. Risikobericht
 - 2. Chancenbericht
 - 3. Gesamtbeurteilung der Risikolage und der Chancen durch die Unternehmensleitung

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Überblick

OTI Greentech AG hat ihren Sitz in Deutschland und fungiert als Konzernmutter einer internationalen Gruppe von Gesellschaften, welche weltweit Produkte und Dienstleistungen für die Maritime -, und die Öl & Gas-Industrie und die Transportindustrie anbieten. Wesentliche Tochterunternehmen und Beteiligungen befinden sich in der Schweiz (OTI Greentech Innovative Solutions AG, Zug, „**OTI Greentech Innovative Solutions**“) und Italien (Uniservice Unisafe S.r.l., Genua, „**Uniservice Unisafe**“ oder „**USUS**“). Zudem hält OTI Greentech Innovative Solutions AG eine 50% Beteiligung an einem vertraglichen Joint Venture mit KMI Cleaning Solutions, Inc. („**KMI**“) in den USA (das „**KMI Joint Venture**“).

Die OTI Greentech AG mit ihren Tochtergesellschaften und wesentlichen Beteiligungen wird im Folgenden auch „Konzern“, „OTI Greentech“ oder „OTI Greentech-Konzern“ genannt.

Organisation und Unternehmensbereiche

Die OTI Greentech AG ist die konzernleitende Holding des OTI Greentech-Konzerns mit Sitz in Berlin. Unter Leitung des Vorstandes erbringt das Mutterunternehmen konzerninterne Dienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Interne Revision, Kommunikation, Investor Relations, Personal, und IT. Ihr obliegt die strategische Steuerung des Konzerns. Die Tochtergesellschaften werden von den jeweiligen Geschäftsführern und Organen geleitet.

Das Tochterunternehmen OTI Greentech Innovative Solutions AG (vormals „OTI Greentech Group AG“) ist der Forschungs- und Entwicklungskern des OTI Greentech-Konzerns mit nun bereits mehr als 10 Jahren Erfahrung in der Entwicklung nachhaltiger Lösungen zur Reinigung, Rückgewinnung und Entsorgung von Öl- und öligen Rückständen und Verunreinigungen in einer Vielzahl von Anwendungen. OTI Greentech Innovative Solutions hält das Know-how und die Patente für unsere umweltfreundlichen und effektiven **ECOSOLUT** Produkte und die Technologie allgemein. Die Anwendungsbereiche der **ECOSOLUT**-Produktreihe beinhalten die Reinigung von Tanks, Behältern, Schiffen und Industriemaschinen, Ölrückgewinnung aus Schlamm, Bodensanierung und die Verarbeitung und Gewinnung von Öl aus konventionellen und unkonventionellen Depots. 99,55% der Anteile an der OTI Greentech Innovative Solutions AG werden vom Konzern gehalten.

Im maritimen Bereich erfolgt die Produktion und die Vermarktung der *ECOSOLUT* Produkte durch das Schwesterunternehmen Uniservice Unisafe unter Lizenz. Das in 2017 zu 100% akquirierte Tochterunternehmen Uniservice Unisafe bietet seit vielen Jahren der globalen Schifffahrtsindustrie ein volles Sortiment an Chemikalien (inklusive der *ECOSOLUT*-Produktreihe von OTI Greentech Innovative Solutions zur Anwendung bei Tankreinigungen) und Firefighting, Rescue & Safety („FRS“) Produkten an.

Im landbasierten Bereich, erfolgt die Vermarktung unserer Produkte durch das KMI Joint Venture in den USA. Das KMI Joint Venture fokussiert sich auf die Erweiterung des Anwendungsbereichs unserer – auf der patentierten *ECOSOLUT* Technologie basierenden - Produktlösungen für die Reinigung von landbasierten Flüssigkeitstransportern (hierzu zählen Tanklaster, Chemieproduktlaster, schienenbasierte Kesselwagen sowie flussbasierte Schub- und Flussschiffe), Isotainern und Mehrweg-Boxen in den USA sowie auf die Entwicklung neuer, auf den Kunden angepasster, innovativer chemischer Produkte. Hierzu hat das KMI Joint Venture vollen Zugriff auf den existierenden Kundenstamm von KMI (insbesondere auf ihren Hauptkunden, Quala Sustainable Container Solutions, mit über 70 Tankwaschanlagen, sowie National Tank Services – NTS -, einem Dienstleister für Kesselwagenreinigung). Der Konzern hat am 16. Mai 2019 bekanntgegeben, dass sie mit den 2 Gründern und Inhabern von KMI in Verhandlungen steht, um die KMI zu übernehmen. Diese Gespräche, sowie der „due diligence“ Prozess, sind weiterhin fortlaufend.

Ziel des OTI Greentech-Konzerns ist die Etablierung als einer der führenden Partner im Bereich innovativer Cleantech Produkte (mit Fokus auf Reinigungschemikalien) für den maritimen Sektor und für spezifische land-basierte Anwendungen (mit Schwerpunkt in den USA).

2. Forschung und Entwicklung

Innovationen auf Basis effektiver und effizienter Forschung und Entwicklung sind der Ursprung des OTI Greentech-Konzerns. Der Fokus liegt auf potenziellen Anwendungsmöglichkeiten bei der effizienteren Ölgewinnung und Altlastensanierung auf Basis unserer patentierten, tensidbasierten Technologie, sowie die Entwicklung kundenspezifischer Reinigungslösungen, besonders im Maritimen und jetzt auch im land-basierten Reinigungssektor. Geleitet werden alle F&E Aktivitäten durch unseren Chief Technical Officer und Vorstandsvorsitzenden, Dr. John Kisalus. Uniservice Unisafe verfügt über eigene Herstellungskapazitäten in Genua sowie über weitere F&E Kapazitäten.

Für unsere in 2013 entwickelte *ECOSOLUT* Formulierung und Produkte wurde uns zusätzlich zu den bereits bestehenden Patenten in den USA und im Oktober 2019 auch das Patent für Kanada erteilt. Weitere Zulassungsverfahren laufen in Europa und Brasilien. Diese Verfahren befinden sich in der Schlussphase und wir gehen davon aus, dass die Patente demnächst

erteilt werden. In wieweit zukünftig neue Produkte und Entwicklungen über Patente (welche, wie der Name sagt, auch eine Offenlegung der Technologie erfordern) oder lieber über den Weg „Trade Secret“ (Geschäftsgeheimnis) geschützt werden sollen, wird der Vorstand in Absprache mit der F&E Abteilung von Fall zu Fall entscheiden.

Die Aufwendungen des OTI Greentech-Konzerns für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr T€ 90. Die Patente des Konzerns weisen zum 31. Dezember 2019 einen Restbuchwert von T€ 1.430 auf.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum des Welthandelsvolumens, das 2017 mit 5,4% das zweithöchste der Dekade war, fiel 2018 auf 3,8% und im abgelaufenem Jahr auf nur noch 0,9% 2019¹. Das Weltwirtschaftswachstum hat sich auf 2,9% verlangsamt (Vorjahr: 3,6%)². Die weltweiten Verunsicherungen durch die – in erster Linie durch die USA – initiierten Handelsbeschränkungen, -tarife und -hindernisse, aber auch sehr volatile Rohstoffmärkte haben hierzu beigetragen.

Das Weltwirtschaftswachstum war 2019 das schwächste seit der Finanzkrise vor 10 Jahren. Nach 3,6% 2018 wurde 2019 ein Wachstum von 2,9% erreicht. Durch die Auswirkungen der wirtschaftlichen Einschränkungen im Zusammenhang mit der Bekämpfung der COVID-19 Pandemie wird für 2020 eine Kontraktion von bis zu 3% erwartet.³

Das Wachstum in den USA hatte sich 2019 trotz der 2017 begonnenen Steuererleichterungen der Trump Administration auf 2,3% (Vorjahr: 2,9%) verlangsamt, während die Eurozone einen Rückgang um 0,7 Prozentpunkte auf nur noch 1,2% hinnehmen musste.⁴ Die Verunsicherungen im Zusammenhang mit den Handelsrestriktionen hatten besonders im 2. Halbjahr 2019 zu einer verstärkten Abwärtsbewegung der Aktivitäten geführt. Besonders der Rückgang der Produktion von Industriegütern mit langen Lieferketten brachte das Handelswachstum zum Stillstand⁵.

Um diesem Trend entgegenzustehen, hatten die Zentralbanken global begonnen, ihre Interventionszinssätze zu reduzieren und auch Anleihekaufprogramme zu initiieren, was einen noch stärkeren Abwärtstrend verhinderte. Besonders das Konsumverhalten wurde hierdurch unterstützt⁶. Der IMF Rohstoffkorbpreis (in USD) stieg 2019 lediglich um 0,8%, Rohöl allerdings verbilligte sich um 10,2%⁷.

¹ IMF Executive Summary, Table 1.1, April 2020

² ebenda

³ ebenda

⁴ IMF Summary of World Output, Table 1.1, April 2020

⁵ IMF blog, <https://blogs.imf.org/2019/12/18/2019-in-review-the-global-economy-explained-in-5-charts/>

⁶ IMF blog, ebenda

⁷ IMF Summary of World Output, Table 1.1, April 2020

Im laufenden Jahr wird – wie beim Wirtschaftswachstum – eine Abschwächung der Rohstoffpreise (in USD) erwartet, und zwar um 1,1%, sowie der Ölpreise um 42%.⁸

Der Kontraktion der Weltwirtschaft um 3,0% in 2020 soll eine Erholung um 5,8% im Jahr 2021 folgen, in erster Linie durch Asien, aber auch in den USA und Europa soll es ein Wachstum von >4,0% geben⁹. Diese Schätzungen unterliegen großen Unsicherheiten, da sich die Länge und die weitere Entwicklung der Pandemie, sowie der möglichen Immunisierung und Behandlungserfolge nicht definitiv bestimmen lassen. Die massiven und steuerlichen und monetären Unterstützungsmaßnahmen werden in der 2ten Jahreshälfte 2020 Wirkung zeigen, wie sich schon in den Finanzmärkten seit April feststellen lässt. Inwieweit dies zu einem ‚kickstart‘ der Weltwirtschaft mit langfristigem Einlenken in einen Aufwärtstrend führt, bleibt jedoch unsicher.

In Deutschland wuchs das BIP im Jahr 2019 noch um 0,6% - nach 1,5% in 2018¹⁰. Getragen wurde diese Entwicklung im Wesentlichen wiederum durch die nationale Nachfrage (+1,6%), sowie Bauleistungen (+3.8%) und durch Investitionen (+2,7%). Das Exportwachstum reduzierte sich weiter auf nur noch 0.9%, während Importe um 1.9% wuchsen¹¹. Deutschland blieb aber wirtschaftlich stabil: Im Jahresdurchschnitt 2019 waren 45,3 Mio. Menschen beschäftigt. Besonders auffällig war, dass die Bundesrepublik wieder einen deutlichen Haushaltsüberschuss von fast € 50 Mrd. erzielen konnte (Vorjahr: € 62,4 Mrd.)

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

OTI Greentech hat Ende 2019 die finanzielle und strukturelle Reorganisation abgeschlossen, die operativ im Dezember 2017 mit der Abspaltung der norwegischen Einheiten begonnen hatte und danach von 2018 -2019 weiter umgesetzt wurde.

Seetransport Sektor

Wie auch in den Vorjahren sind die **ECOSOLUT** Produkte von OTI Greentech hauptsächlich bei Tankern für chemische Produkte im Einsatz. Der „Baltic Clean Tanker Index“, der die generelle Preissituation im Seetransport für chemische Produkte widerspiegelt, war im Jahr 2019 extrem volatil: Anfang 2019 startend mit 1267 Punkten stieg der Index zunächst auf 2.191 Punkte Mitte Juli, um dann bis Anfang August auf 1.720 Punkte zu fallen. Die stärkeren internationalen Spannungen führten dann zu einem Anstieg auf 2.518 Punkte im September. Aktuell (27.07.2020) liegt der Index bei 1.293, nach 1.956 Punkten noch Anfang Juli 2020, der

⁸ IMF Summary of World Output, Table 1.1, April 2020

⁹ IMF World Economic Outlook, April 2020, Table 1.1

¹⁰ IMF World Economic Outlook, April 2020, Table 1.1

¹¹ Destatis, Pressemitteilung 018, 15.01.2020

höchste Stand in diesem Jahr. Hintergrund ist, dass Überproduktion und sinkende Nachfrage nach Rohöl Tanker als ‚Lagerstätten‘ benötigt. Diese Entwicklung ist auch für sogenannte ‚Produktschiffe‘ relevant, die chemische Produkte transportieren¹².

Landbasierter Transportsektor - USA

In den USA hat sich OTI Greentech AG durch das KMI Joint Venture den Markt zur Reinigung von landbasierten Flüssigkeitstransportern in 2017 eröffnet. Hierzu zählen Tanklaster, Chemieproduktlaster, schienenbasierte Kesselwagen sowie flussbasierte Schub- und Flussschiffe. Im Mai 2019 wurde dieses Joint Venture auf unbestimmte Zeit verlängert.

Im Jahr 2019 haben sich die Effekte der 2017er Steuerreform in den USA abgeschwächt. Der ‚ATA Truck Tonnage Index‘, der die Transportleistungen innerhalb der USA abbildet, stieg 2019 lediglich um 3,3%, also etwa der Hälfte des 2018er Wachstums.¹³ Auch in 2019 blieb LKW-basierte Frachtabwicklung führend und transportierte unverändert zum Vorjahr 70,2%¹⁴ aller Frachtleistungen. Diese Entwicklung wird tendenziell auch in Europa gesehen, wo über 75% der Fracht über die Straße abgewickelt wird¹⁵.

Änderung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen seit COVID-19 Ausbruch

Die Weltwirtschaft wurde durch den Ausbruch der COVID-19 Pandemie im ersten Quartal 2020 getroffen. Startend mit China haben viele Länder durch Ausgangsbeschränkungen die wirtschaftlichen Aktivitäten weitgehend stillgelegt: China begann Ende Januar 2020 mit der Absage der Neujahrsfeierlichkeiten, Quarantänemaßnahmen und Reisebeschränkungen. Europäische Länder, insbesondere Italien und Spanien, folgten in den folgenden Wochen mit entsprechenden Maßnahmen, besonders zu Beginn des 2. Quartals 2020. Global wurden Einreise- und Bewegungsbeschränkungen eingeführt. China war auch eines der ersten Länder, dass die Wirtschaft wieder hochgefahren hat. Insgesamt sind die asiatischen Länder besser auf diese Pandemie vorbereitet gewesen (durch Erfahrungen der SARS Ausbruchs 2002/2003) und konnten schneller wieder wirtschaftlich aktiv werden.

Allerdings hat sich durch die Krise auch gezeigt, wie stark die internationale Arbeitsteilung von solchen Entwicklungen beeinträchtigt werden kann. Global sind daher Überlegungen zu einer

¹² <https://www.tradingeconomic.com/commodity/baltic>

¹³ <https://www.trucking.org/news-insights/ata-truck-tonnage-index-increased-33-2019>

¹⁴ ebenda

¹⁵ Eurostat, Freight Transport in EU-28, 2017

stärker lokalen Produktion angestrengt worden, mit dem Ziel von kürzeren und besser kontrollierbaren Lieferketten. Sollten sich diese Entwicklungen verstärken, ist damit zu rechnen, dass sich der internationale Handelsaustausch langfristig relativ verringert, bzw. nicht weiter als Wachstumstreiber fungiert.

OTI Greentech AG ist darauf bereits vorbereitet: landbasierte Aktivitäten in Nordamerika sind definitionsgemäß ‚lokal‘. Aktuell zeigt sich, dass in den USA gerade im 2. Quartal 2020 (COVID-19 ‚shut-down‘) der LKW-basierte Lieferverkehr ein entscheidender Faktor für die Versorgung war.

Uniservice beliefert in erster Linie Standorte in Asien, die bereits jetzt eine deutliche Revitalisierung erleben. In Asien wird sich die Entwicklung aus der Krise früher entwickeln, weil es hier auch früher eingetreten ist und die Länder großteils besser vorbereitet reagiert haben. OTI Greentech wird die lokalen Entwicklungen genau beobachten und Aktivitäten entsprechend optimieren.

2. Geschäftsverlauf einschließlich Prognose-Ist-Vergleich

Im Geschäftsjahr 2019 lag der Fokus der Aktivitäten auf der Fortführung und Weiterentwicklung des italienischen Geschäftsbereich (maritime Chemie- und Sicherheitslösungen), auf dem weiteren Aufbau der innovativen Aktivitäten im landbasierten Reinigungschemikaliengeschäft in den USA und auf der Konsolidierung der bilanziellen Struktur des Konzerns. Das Geschäftsergebnis 2019 ist leider geringer als vom Vorstand erwartet, dennoch gab es positive Entwicklungen. Eine zentrale Finanzkennziffer des Konzerns bilden die Umsatzerlöse (finanzielle Leistungsindikatoren). Der Umsatz in 2019 liegt bei T€ 4.656 (Vorjahr: T€ 4.380). Der Konzernumsatz setzt sich in erster Linie aus den konsolidierten Umsätzen von Uniservice Unisafe (T€ 4.399) und Lizenzeinnahmen und Gewinnanteilen der Schweizer Tochtergesellschaft zusammen. Das erwartete Umsatzziel von T€ 5.000 wurde leider nicht erreicht, da die Erträge des US Joint Ventures besonders im 2. Halbjahr 2019 niedriger als erwartet ausfielen. Das Konzernergebnis (EBIT) liegt bei T€ -1.286 (Vorjahr: T€ -1.483). Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt als eine weitere zentrale Finanzkennziffer T€ -229 (Vorjahr: T€ -425). Damit konnte das negative EBITDA zwar deutlich reduziert werden, allerdings wurde die Erwartung des Vorstandes auf ein leicht positives EBITDA noch nicht erfüllt. Hintergrund hierzu ist ebenfalls die schlechter als erwartete Entwicklung in den USA. Zu einem dennoch verbesserten EBITDA Ergebnis trugen im Geschäftsjahr hauptsächlich folgende Faktoren bei:

- Eine besonders im ersten Halbjahr 2019 sehr erfreuliche Umsatz- und Ertragsentwicklung der US Joint Venture Aktivitäten, und dadurch ein verbessertes Ergebnis in OTI Greentech Innovative Solutions
- Weitere Reduzierung der Kosten in der Administration (u. a. Verschlankung des Vorstands auf eine Person – Alleinvorstand seit Mai 2019, Reduzierung der allgemeinen Verwaltungskosten)
- Weitere Verbesserung des operativen Ergebnisses in Uniservice Unisafe durch besseres Kostenmanagement und Ausbau des Kundenstamms durch Fokussierung auf potente Neukunden

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2019 waren:

Rechtliche Struktur und Finanzierung

- Die Verschlankung des Vorstands im Mai 2019 durch das geplante Ausscheiden von Herrn Joseph Armstrong
- Intensivierung der Gespräche mit KMI (USA) über eine mögliche Akquisition von KMI durch OTI. Erneuerung der Joint Venture Vereinbarung im Mai 2019

- Umsetzung der umfangreichen Entschuldungsmaßnahmen. Hierbei wurden einerseits die ausstehenden Wandelanleihen in Höhe von nominal € 2.900.000,00 andererseits weitere Darlehensverbindlichkeiten und Forderungsansprüche aus ausstehenden AR-Vergütungen in Höhe von insgesamt T€ 2.558.856,00 getauscht (Umtauschverhältnis bei beiden € 1,00 : 1 Aktie)

Operative Tätigkeit

- **Uniservice Unisafe** konnte im Jahr 2019 seine Umsätze um 5,4% auf T€ 4.399 (Vorjahr: T€ 4.174) steigern. Das Unternehmen setzte seine Kosten- und Effizienzinitiative vom Vorjahr erfolgreich fort. Das EBITDA betrug T€ 85 und war damit im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das Unternehmen ist im Bereich der **ECOSolut** Produktfamilie nach wie vor sehr fokussiert ausgerichtet. 2019 konnten erste signifikante Umsätze mit Neukunden erzielt werden. Ebenso wurden neue Produkte entwickelt und bei der IMO (International Maritime Organisation) zugelassen. Dadurch wurden weitere Kundengruppen erschlossen. Die Zusammenarbeit mit dem in Houston (USA) befindlichen KMI Joint Venture wurde ebenfalls vertieft.
- **KMI Joint Venture** konnte im abgelaufenen Jahr die Umsätze deutlich steigern. Insgesamt konnte das Joint Venture Umsätze in Höhe von TUSD 575 (Vorjahr: TUSD 479) erzielen, was einen Anstieg von 20% darstellt. In den ersten drei Quartalen 2019 wuchs das Geschäft deutlich mit über 50% (TUSD 423 gegenüber TUSD 281 in 2018). Im vierten Quartal gab es einen Umsatzrückgang um 24% auf TUSD 151 (Vorjahr: TUSD 198), was einerseits mit dem sehr starken vierten Quartal 2018, auf der anderen Seite mit einem technischen Problem bei KMI's Hauptkunden Quala zu erklären ist. Das Joint Venture entwickelt sich weiterhin zu dem ‚Problemlöser‘ für die US Kundschaft von KMI und sichert somit die Umsätze mit dem Hauptkunden.

Rada Insolvenz

In erster Instanz wurde das Verfahren nicht gewonnen. Wie bereits im Geschäftsbericht 2018 erläutert, hat der Einzelrichter die fachliche Qualifikation des Geschäftsführers im Bereich der finanziellen Übersicht als nicht ausreichend angesehen. Visionaire Energy AS hat dieses Urteil, welches noch nicht rechtskräftig ist, angefochten. Die Revision war ursprünglich für April 2020 angesetzt, was sich aber nun durch die Coronavirus Krise weiter zum Ende 2020 verschiebt. Visionaire Energy AS ist zuversichtlich seine Argumente, vor diesem Gremium besser positionieren zu können. OTI Greentech AG stehen laut Kaufvertrag mit Visionaire Invest bzgl. des Verkaufs der Visionaire Energy Gruppe 20% der Erlöse (nach Abzug der Kosten) eines

erfolgreichen Verfahrens zu. OTI Greentech hat zudem Anspruch auf Auskunftsrechte. Der Vorstand der OTI Greentech AG beobachtet den Verlauf des Verfahrens.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren verfolgt der Konzern nicht.

3. Lage des Konzerns

a) Ertragslage

Der Konzernumsatz beträgt im Geschäftsjahr T€ 4.656 (6,3% höher als im Berichtszeitraum des Vorjahres). Die Umsätze wurden zum größten Teil durch die Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe mit T€ 4.399 erwirtschaftet.

Der Materialaufwand beträgt T€ 2.545 (Vorjahr: T € 2.470).

Der Personalaufwand beträgt T€ 846 (Vorjahr: T€ 1.197). Der höchste Personalanteil lag mit 16 Mitarbeitern in Italien. Insgesamt hatte der Konzern im Jahresdurchschnitt 18 Angestellte. Der Rückgang ist in erster Linie auf die Reduzierung des Vorstands auf eine Person zu erklären.

Die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 1.056 (Vorjahr: T€ 1.058) resultieren im Wesentlichen aus der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes (T€ 365) und der gehaltenen Patente (T€ 658).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 1.444 (Vorjahr: T€ 1.388) enthalten insbesondere Aufwendungen für Marketing, Raumkosten sowie Rechts- und Beratungskosten.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen (EBITDA) als zentrale Finanzkennziffer beträgt T€ -229 (Vorjahr: T€ -425). Das EBITDA der schweizerischen Tochtergesellschaft OTI Greentech Innovative Solutions AG beträgt T€ 71 (Vorjahr: T€ -13) und das EBITDA der italienischen Tochtergesellschaft; Uniservice Unisafe Srl: T€ 85 (Vorjahr: T€ 85).

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) beträgt T€ -1.580 (Vorjahr: T€ -1.800).

Der Konzern weist 2019 einen Jahresfehlbetrag von T€ 1.599 (Vorjahr: T€ 1.811) aus, was einer Verbesserung von 12% entspricht.

Durch die vollständige Wandlung der Wandelanleihe in Höhe von € 2.900.000,00 im Umtauschverhältnis € 1 in 1 Aktie, sowie durch die Umsetzung des Debt-to-Equity-Swaps (Kapitalerhöhung durch Sacheinlage) in Höhe von € 2.558.856,00, haben wir nun die Ende 2017 eingeleitete Umstrukturierung fast abgeschlossen. Durch die weitgehende Bereinigung der Altlasten konnte das operative Ergebnis (EBITDA) des Konzerns 2019 um 46% verbessert werden. Ein positives EBITDA konnte aber noch nicht erreicht werden, was hauptsächlich mit dem stark abgeschwächtem Geschäft in den USA im vierten Quartal 2019 zu erklären ist.

b) Finanzlage

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 234 (Vorjahr: T€ 121).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ -199 (Vorjahr: 311T€) war insbesondere durch die nach wie vor hohen Zinszahlungen im Konzern beeinflusst. Durch die Wandlung der Wandelanleihen und Darlehen wird sich dieser Posten 2020 deutlich senken.

Investitionen in nennenswertem Umfang sind nicht vorgenommen worden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 317 (Vorjahr: T€ 293) ist wesentlich von der Bereitstellung von Darlehen aus dem Kreis der Großaktionäre bzw. nahestehender Personen geprägt.

Ein vorrangiges Ziel des Vorstandes ist es sicherzustellen, dass eine ausreichende Liquiditätsausstattung und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben. Für das Geschäftsjahr 2020 geht der Vorstand von einem ausgeglichenen bis zu einem leicht positiven EBITDA Ergebnis aus.

Die weitgehende Wandlung von Darlehen und Anleihen in Höhe von insgesamt € 5.458.856,00 in Aktien der Gesellschaft (Umtauschverhältnis € 1.00 : 1 Aktie) zeigt das gestiegene Vertrauen in die Entwicklung der Gesellschaft durch die Gläubiger und eröffnet der Gesellschaft neue Möglichkeiten, deutlich flexibler zu agieren und operative und akquisitorische Chancen wahrzunehmen.

Das Darlehen der Mercury Capital AG konnte beim Debt-to-Equity-Swap leider nicht berücksichtigt werden, da das Unternehmen sich im Insolvenzverfahren befindet und die Prüfung durch den Konkursverwalter in der Schweiz nach wie vor andauert. Bedingt durch eine zeitintensive Analyse der Bilanz- und Kreditorensituation der Mercury Capital AG und der Verzögerungen durch die Covid-19 Pandemie, haben wir bis heute keine Statusänderung zu vermelden. Selbstverständlich werden wir nach erfolgter Prüfung, erneut mögliche Optionen mit dem Konkursamt besprechen das Darlehen zu bereinigen.

Weitere Erläuterungen zum Thema Liquidität und Liquiditätsrisiko finden Sie unter „*Liquiditätsrisiken, Gegenmaßnahmen*“ im Risikobericht.

c) Vermögenslage

Zum Stichtag beträgt die Bilanzsumme des Konzerns T€ 6.869 (Vorjahr: T€ 7.963). Die Reduzierung ist insbesondere durch die planmäßige Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen geprägt. Wesentliche Vermögensgegenstände des Konzerns sind u. a. der Geschäfts- oder Firmenwert von Uniservice Unisafe (T€ 2.585) sowie die gehaltenen Patente in Höhe von T€ 1.430.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 965 (Vorjahr: T€ 1.108) betreffen hauptsächlich die offenen Kundenforderungen der italienische Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Visionaire Energy Gruppe wurde die Rückzahlung von ausstehenden Forderungen von OTI Greentech AG und OTI Greentech Innovative Solutions AG an Visionaire Energy AS in Höhe von insgesamt rund T€ 980 (inklusive aufgelaufener Zinsen) zu einem Zinssatz von 2,0% bis Ende 2021 gestundet. Aufgrund der fortbestehenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit Projekten, die durch VTT Maritime West Afrika Limited, in Nigeria verfolgt werden, hat der Vorstand beschlossen die in 2018 vorgenommene Wertberichtigung dieser Forderungen um rund 50% auf Konzernebene beizubehalten. Erträge aus der erfolgreichen Umsetzung des LNG Projekts in West Afrika können ggf. auch für die Tilgung dieser Forderungen verwendet werden. Der Buchwert der Ausleihung beträgt zum 31.12.2019 unverändert zum Vorjahr T€ 519.

Das auf T€ 4.031 angestiegene Eigenkapital entspricht der um das Jahresergebnis reduzierten Eigenkapitalposition, die sich nach den erfolgten Umwandlungen von Schulden in Aktien im Laufe des Jahres 2019 ergab. Die Eigenkapitalquote liegt bei 58,7 %. (Vorjahr: 2,2%).

Die Rückstellungen mit T€ 398 (Vorjahr: T€ 439) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen im Personalbereich sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich 18.

Im Jahr 2019 bestand der Vorstand aus den folgenden Personen:

- Joe Armstrong, CEO (bis 30.04.2019)
- John Kisalus, CTO (seit 01.05.2019: CEO)

5. Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2019 (und im ersten Halbjahr 2020) haben wir wichtige Schritte des Ende 2017 eingeleiteten Umstrukturierungsplans erfolgreich und final umgesetzt.

Nach dem Verkauf der Visionaire Energy Gruppe Ende 2017, wurde zunächst mit der auf der Hauptversammlung in 2018 beschlossenen vereinfachten Kapitalherabsetzung mit Aktienzusammenlegung (19:1) begonnen. Es folgte die Restrukturierung der Verschuldung. Im Juli 2019 erreichte die Gesellschaft Vereinbarungen mit den Anleihehabern und Darlehensgebern, ihre die Verschuldung in Eigenkapital zu wandeln. Die Wandlung von € 2.900.000,00 Wandelanleihen wurde vollständig in 2019 umgesetzt und am 06.12.2019 im Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2019 € 4.698.602,00 (Vorjahr: € 1.798.602,00) und ist eingeteilt in 4.698.602 Stückstammaktien (Vorjahr: 1.798.602 Stück).

Weitere € 2.558.856,00 Darlehen wurden per 20.12.2019 gewandelt und Ende Dezember 2019 zwecks Anmeldung beim Handelsregister eingereicht. Die Eintragung erfolgte aufgrund der vollumfänglichen Unterlagen und detaillierten und zeitintensiven Prüfung allerdings erst am 11.03.2020. Die in 2019 geleisteten Einlagen werden im Jahresabschluss nach dem Eigenkapital in der Position "Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen" mit € 2.558.856,00 ausgewiesen. Die Gesellschaft ist nun weitestgehend entschuldet. Zum Bilanzstichtag beträgt das wirtschaftliche Eigenkapital –unter Berücksichtigung des Bilanzverlusts – T€ 4.031, oder 58,7% der Bilanzsumme (Vorjahr: 2.2%).

Ebenfalls positiv hervorzuheben sind die Entwicklungen bei unseren Tochtergesellschaften: Uniservice Unisafe Srl konnte neue Produkte durch die IMO (International Maritime Organisation) zertifizieren lassen und erste Umsätze mit diesen Produkten erzielen. Das KMI Joint Venture zeigte besonders im ersten Halbjahr 2019 sehr gute operative Erfolge.

Die Sanierung der Gesellschaft ist nun sowohl operativ als auch finanziell abgeschlossen.

III. Nachtragsbericht

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Unternehmen

Die Weltwirtschaft wurde durch den Ausbruch der COVID-19 Pandemie im ersten Quartal 2020 getroffen. Startend mit China haben viele Länder durch Ausgangsbeschränkungen die wirtschaftlichen Aktivitäten weitgehend stillgelegt: Italien und die USA, folgten beispielsweise besonders zu Beginn des 2. Quartals 2020 durch Quarantänemaßnahmen, Reisebeschränkungen und Shut Downs.

Die Pandemie hat regional unterschiedliche Auswirkungen: in Asien sind bereits wieder steigende Auftragszahlen im 2. Quartal 2020 zu sehen. Unsere Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe Srl beliefert in erster Linie Standorte in Asien, die bereits jetzt eine deutliche Revitalisierung erleben. Uniservice Unisafe war von den Betriebsschließungen in Italien ausgenommen, da sowohl der Chemiebereich (ATECO Code: 20.59) als auch der Sicherheitsbereich (ATECO Code: 46.69) unter denen die Gesellschaft registriert ist, von der italienischen Regierung als „essenzielle Geschäftsbereiche“ eingestuft wurden, die weiter produzieren durften. Aufgrund der weltweiten Beschränkungen musste Uniservice Unisafe ihre Lagerkapazitäten insbesondere für die für die Produktion benötigten Rohmaterialien aufstocken, um weiterhin zeitnah auf Aufträge zu reagieren. Gleichzeitig kam es dennoch zum Teil zu Lieferverzögerungen. In diesem Zusammenhang wird die Gesellschaft auch mögliche staatliche Unterstützungen in Italien zur teilweisen Kompensation von Geschäftseinbußen in Anspruch nehmen.

Unsere Tochtergesellschaft OTI Greentech Innovative Solutions in der Schweiz ist durch ihr Joint Venture mit KMI in den USA ebenfalls von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Aktuell zeigt sich, dass in den USA gerade im 2. Quartal 2020 (COVID-19 ‚shut-down‘) der LKW-basierte Lieferverkehr ein entscheidender Faktor für die Versorgung war. Besonders für die margenstarken EcoSolut Produkte ist eine positive Entwicklung in der Auftragslage zu verzeichnen.

OTI Greentech wird die lokalen Entwicklungen genau beobachten und Aktivitäten entsprechend optimieren. Einen wesentlichen Einfluss auf die OTI Greentech AG als Holdinggesellschaft hat die Corona-Pandemie nicht.

Die Sicherheit der Mitarbeiter hat für OTI oberste Priorität: Homeoffice-Arbeitsplätze wurden entsprechend eingerichtet und ausgebaut. Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019 wird als virtuelle HV gehalten.

Going-Concern

Nach der vollständigen Wandlung der Wandelschuldverschreibungen in Höhe von € 2.900.000,00 (€ 1,00 :1 Aktie) im 2. Halbjahr und der Eintragung im Handelsregister am 6.

Dezember 2019 konnte am 20. Dezember 2019 auch Debt-to-Equity-Swap in Höhe € 2.558.856,00 von (€ 1,00 :1 Aktie) erfolgreich durchgeführt und noch in 2019 beim Amtsgericht eingereicht werden. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 11. März 2020. Somit konnte die Gesellschaft insgesamt um € 5.458.856,00 entschuldet werden.

Im Juli 2020 hat der Vorstand von der Tochtergesellschaft OTI Greentech Innovative Solutions in der Schweiz eine Finanzierungszusage zur Sicherung der Liquidität der Konzernholding OTI Greentech AG in 2020 in Höhe von bis zu T€ 250 erhalten.

Der Vorstand ist der Meinung, dass nach den erfolgreich umgesetzten Maßnahmen und der stabilen Geschäftsentwicklung, die Liquidität mindestens für 2020 gesichert und die Annahme des Going Concern Prinzips der Gesellschaft angemessen ist.

IV. Prognosebericht

1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Das BIP-Wachstum lag im Euroraum 2019 bei 1,2% (Vorjahr: 1,8%), während es in Europa insgesamt bei 1,5% lag (Vorjahr: 1,9%)¹⁶. Die COVID-19 Pandemie wird 2020 zu einer negativen BIP-Entwicklung im Euroraum und in Europa führen: Die EU Kommission erwartet einen Rückgang von 7,7%. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Eurozone (Stand März 2020: 7,4%) stellt hier eine besondere Herausforderung für Regierungen dar. Massive Stützungsmaßnahmen werden die härtesten Entwicklungen temporär auffangen. Die Wiedereröffnung der Wirtschaft ab Mitte des 2ten Quartals zeigte, wie schwerwiegend die Schließungsmaßnahmen waren. Sollte die Wiedereröffnung erfolgreich im 3ten und 4ten Quartal verlaufen, wird für 2021 ein deutsches Wachstum von 5,3%¹⁷

Vor diesem Hintergrund hat die Europäische Zentralbank (EZB) Entscheidungen getroffen, die das Eurozonenwachstum unterstützen sollen. Insgesamt werden in der Eurozone monetäre Impulse von über EUR 750 Mrd. von der EZB vorgenommen (insgesamt werden Anleihen von über € 1,1 Billionen erworben)¹⁸. Nationale Regierungen haben fiskale Unterstützungen für das Jahr 2020 angekündigt: diese sind in allen Staaten unterschiedlich, lassen sich aber in 'sofortige Zahlungen' (z. B. Transfers, staatliche Programme, etc), 'Stundungen' (z. B. Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, die später ganz oder teilweise zu bezahlen sind) und 'Garantien' (z. B. staatliche Bürgschaften) unterscheiden. In Deutschland können diese Leistungen im Jahr 2020 bis zu 27,2% des 2019 BIP ausmachen, in anderen Ländern zwischen 2,1 und 32,1%¹⁹.

In den USA werden ebenso massive Unterstützungen gewährt. Die FED hat die Interventionszinsen bei fast 0,0% gehalten und ist aktiv als Käufer für Anleihen aktiv. Das fiskale Programm der USA wird bei ca. USD 3,0 Billionen liegen. Das repräsentiert etwa 10% des 2019 BIP. In Asien hat die wirtschaftliche Erholung bereits im 2ten Quartal mit Wiedereröffnungen der Wirtschaft begonnen.

Insgesamt ist die Weltwirtschaft 2020 durch die Pandemie massiv eingebrochen. Der Wiederaufschwung wird die Welt anders aussehen lassen, als sie vor der Krise war. Sektorale und regionale Unterschiede werden sich höchstwahrscheinlich ändern.

¹⁶ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/156282/umfrage/entwicklung-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-der-eu-und-der-eurozone/>

¹⁷ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/159507/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-den-laendern-der-eurozone/>

¹⁸ <https://www.investopedia.com/ecb-announces-eur750-billion-stimulus-declares-no-limits-on-policy-4800196>

¹⁹ <https://www.bruegel.org/publications/datasets/covid-national-dataset/>

Die hohen Unterstützungen der Wirtschaft sollten eine Erholung der Angebotsseite beschleunigen. Hiervon würde OTI Greentech als Dienstleister für diese Sektoren profitieren. Eine nachhaltige Entwicklung setzt aber eine Erholung der Nachfrageseite voraus, was erheblich schwieriger zu bestimmen und zu stimulieren sein wird.

2. Geschäftsausblick

Durch die Wandlung aller Wandelanleihen und einem Großteil der Darlehensverbindlichkeiten und Vergütungsansprüchen des Aufsichtsrats in Eigenkapital ist die Ende 2017 eingeleitete finanzielle Umstrukturierung auch technisch abgeschlossen. Der OTI Greentech Konzern ist nun, bis auf einige für den Geschäftsablauf notwendige Kreditlinien in Uniservice Unisafe und dem ausstehenden Darlehen der Mercury Capital AG sowie einiger kleineren Darlehen, weitestgehend schuldenfrei, was zu einer deutlichen Stärkung von Bilanz und Eigenkapital des Konzerns führt.

Operativ konnten wir uns 2019 ganz auf die stabilen Geschäftseinheiten Uniservice Unisafe, OTI Greentech Innovative Solutions sowie auf das Joint Venture mit KMI Cleaning Solutions in den USA konzentrieren. Für 2020 erwarten wir, von dieser Fokussierung zu profitieren.

Mit unserer Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe bieten wir unseren Kunden aus der globalen Schifffahrtsindustrie eine umfangreiche Palette innovativer und umweltfreundlicher Technologielösungen und Dienstleistungen an. 2019 war Uniservice erfolgreich mit der IMO Zertifizierungen des Reinigungsmittels **ECOSOLUT CC**, das in vielen Bereichen einsetzbar ist. Durch dieses Produkt konnten neue, große Reedereien als Kunden gewonnen werden. Daneben waren die Akquisitionsanstrengungen, die im Jahr 2018 begonnen haben, erfolgreich: Zwei weitere große Reedereien mit Produktfrachtern in erster Linie in der Karibik und in Asien konnten gewonnen werden und haben erste Aufträge gegeben. Dieser Trend setzte sich auch in 2020 fort. Gleichzeitig wurde die Partnerschaft mit dem KMI Joint Venture verstärkt. Die begonnene Zusammenarbeit mit Wolfbank ADISA war von einigen Tests gekennzeichnet, die 2020 zu Aufträgen führen sollten.

Das im Mai 2017 gegründete Joint Venture zwischen OTI Greentech Innovative Solutions und KMI Cleaning Solutions in den USA ist 2019 weiter auf Wachstumskurs. KMI erwartete, dass im Laufe des 2ten Halbjahres 2020 Umsätze mit einem Neukunden, der ca. 50% des Umsatzvolumens von Quala, dem aktuellen Hauptkunden von KMI darstellen kann anspringen, was nun wegen der Pandemie unter Umständen sich verzögern könnte. Nach wie

vor werden alle neu entwickelten Produkte dem Joint Venture zugerechnet. Die Bruttomarge der Produkte beträgt im Durchschnitt über 50 Prozent.

Die Pandemie hat auch in den USA Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Aktivitäten. Insofern sind Teile der Geschätigkeiten des Hauptkunden Quala betroffen, besonders solche, die sich auf die Autoindustrie erstrecken. Vor diesem Hintergrund haben sich die Konditionen seit dem 2ten Quartal verschlechtert. Dies hat einerseits mit verlängerten Zahlungszielen (+ 15 Tage), als auch mit Preiszugeständnissen bei Standardprodukten (KMI Muttergesellschaft, -5%) geführt. Um der Situation aktiv zu begegnen, hat KMI mit dem KMI Joint Venture einen proaktiven Plan umgesetzt, der Standardprodukte durch effizientere neue Produkte aus dem KMI Joint Venture ersetzen wird. Unseres Erachtens sollte dies bereits im 3ten Quartal, insbesondere aber im 4ten Quartal 2020 und auch in 2021 zu deutlichen Umsatzsteigerungen des KMI Joint Ventures führen.

Am 16. Mai 2019 haben wir bekannt gegeben, dass wir uns in ersten Gesprächen mit den Eigentümern der KMI Cleaning Solutions befanden, die das Ziel der kompletten Übernahme der KMI durch OTI gegen Aktien der OTI haben. Diese Gespräche sind konstruktiv weitergeführt worden. Operativ hatte KMI einige Themen im 2ten Halbjahr 2019 umzusetzen (NTS Kundenakquisition, Akquisition von Kunden innerhalb des Quala Netzwerks), was die Verhandlungen verzögerte, gleichzeitig aber auch zu neuen Kunden für das KMI Joint Venture führte. Wir sind nun zuversichtlich, in diesem Geschäftsjahr in den USA einen großen Schritt weiter zu kommen.

Der Vorstand der OTI Greentech AG ist davon überzeugt, mit der Fokussierung auf unsere stabilen Geschäftsbereiche zu einer deutlichen Verbesserung zukünftiger EBITDA-Ergebnisse der Gruppe führen wird. Der Vorstand sieht derzeit 2020 keinen weiteren Bedarf für außerordentliche Abschreibungen oder Wertberichtigungen, trotz der Auswirkungen der Pandemie. Durch die signifikante Reduzierung unserer Gesamtverschuldung und der damit einhergehenden Verringerung unserer Fremdfinanzierungskosten, wird sich das Ergebnis vor Steuern ebenfalls deutlich verbessern. Zusätzlich wird diese Entwicklung durch eine weitere Fokussierung auf Kostenreduktion unterstützt.

Auf Basis der derzeitigen Planzahlen der operativen Geschäftseinheiten, erwarten wir für 2020 einen Umsatz von mindestens € 5,5 Mio. bei einem positiven EBITDA-Ergebnis.

V. Risiko- und Chancenbericht

Die für den OTI Greentech-Konzern bedeutendsten und aufgrund des Geschäftsmodells generell gültigen Risiken und Chancen sind nachfolgend aufgeführt.

Die von den einzelnen Risikoverantwortlichen gemeldeten Risiko- und Chancenfaktoren in den Tochterunternehmen werden zusammengefasst, aggregiert und insgesamt auf Ebene des Gesamtkonzerns bewertet. Die Verantwortung für die vollständige und richtige Erfassung, Bewertung und Berichterstattung der Chancen und Risiken liegt bei den Verantwortlichen der jeweils betroffenen Gesellschaft. Für die Gesamtdarstellung der Chancen und Risiken liegt die Verantwortung beim Vorstand.

1. Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken resultieren für den OTI Greentech-Konzern aufgrund der Orientierung auf global operierende Unternehmen und auf den US Markt aus der globalen konjunkturellen Entwicklung.

Als international tätiges Unternehmen ist der Konzern generell von konjunkturellen Änderungen beeinflusst. 2019 haben sich die handelspolitischen Beeinträchtigungen der Weltwirtschaft verschärft. Zölle und Tarifbeschränkungen führten zu einem Rückgang des globalen Handels von USD 19,6 Billionen um 3% auf USD 18,9 Billionen. (Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37143/umfrage/weltweites-exportvolumen-im-handel-seit-1950/>).

OTI Greentech ist seit 2017 auch auf dem US-Markt durch das Joint Venture mit KMI vertreten. Durch die Fokussierung auf den lokalen US-Markt hat OTI eine risikodiversifizierende Strategie eingeschlagen. Das starke US-Wachstum und die damit verbundenen neuen US internen Handelswege sollten globalen Verunsicherungen kompensieren. 2019 konnte das Joint Venture viele neue Produkte entwickeln und hat nun – wie Uniservice im maritimen Bereich mit der ECOSolut Reihe - kostengünstigere und proprietäre Reinigungslösungen im Angebot. Durch diesen Wettbewerbsvorteil konnte das Joint Venture neue Kunden wie NTS gewinnen, aber hat auch die Möglichkeit, bei seinem Hauptkunden Quala effizientere und kostengünstigere Lösungen mit höherer Marge anbieten zu können.

OTI Greentech Innovative Solutions – die Tochtergesellschaft, die das Joint Venture als Zwischengesellschaft hält - ist ein relativ junges Unternehmen im Markt für Reinigungskemikalien. Dem Risiko eines Verlusts von Marktanteilen wird dadurch begegnet,

dass OTI Greentech Innovative Solutions, in Zusammenarbeit mit dem KMI Joint Venture und Uniservice Unisafe, seine Produktpalette ergänzt und auch kundenspezifische Lösungen anbietet, durch Vermarktungskonzepte seinen Dienstleistungsumfang erweitert und somit seine Differenzierungsstrategie vorantreibt.

In diesem Zusammenhang ist die kürzlich bekanntgegebene Zusammenarbeit mit Sorbwater zu sehen, welche es der Gesellschaft ermöglicht, sich vertikal weiter zu integrieren und Abwasserreinigungsmethoden anbieten zu können.

Operative Geschäftsrisiken

Das Geschäftsmodell beinhaltet operative Risiken, die im Zusammenhang mit dem Angebot von Dienstleistungen oder dem Verkauf von Produkten stehen, aber eben auch in anderen betrieblichen Aufgabenbereichen, beispielsweise im Einkauf, in der IT oder im Entwicklungsbereich.

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Produzentenseite führt zu einer Preisstabilität, wobei der Wettbewerb unter den verbliebenen Anbietern von Reinigungsprodukten zunimmt. Der mögliche steigende Preisdruck am Markt ist ein operatives Risiko. Der Konzern begegnet diesem Risiko dadurch, dass er sein Produktangebot als maßgeschneiderte Kundenlösungen anbietet und somit ein Alleinstellungsmerkmal erzielt sowie eine enge Kundenbindung erreicht wird. Auf der Herstellungsseite sind die für die Herstellung der *ECOSOLUT* Produkte notwendigen Rohmaterialien in großen Mengen verfügbar und dementsprechend nicht großen Preisschwankungen ausgesetzt.

Kundenabhängigkeit durch Joint Venture mit KMI

OTI Greentech AG hat im Jahr 2017 ein Joint Venture mit KMI in den USA mit dem Ziel der Vermarktung der innovativen Reinigungslösungen von OTI Greentech gegründet. Diese Zusammenarbeit wurde im Mai 2019 auf unbestimmte Zeit verlängert. Gleichzeitig hat OTI Greentech AG angekündigt, eine mögliche Übernahme von KMI (USA) zu prüfen. Während OTI Greentech die Produktseite und das Know-how beisteuert, liefert KMI den Zugang zu seinem Kundenstamm. Im letzten Jahr hat sich die Abhängigkeit von KMI's Hauptkunden Quala verstärkt, der aktuell für ca. 90% der KMI Umsätze verantwortlich ist. Mit Quala hat KMI im August 2018 einen 5-jährigen Vertrag zur exklusiven Belieferung mit Chemikalien geschlossen. Kunden des KMI Joint Venture sind also originär Kunden von KMI. Während diese Fokussierung auf einen potenten Kunden zwar eine gewisse Umsatzsicherheit generiert, ist auch eine starke Abhängigkeit von diesem Kunden gegeben. Allerdings ist in der Branche ein reger Informationsaustausch feststellbar. So gibt es ‚kalte‘ Nachfragen von potenziellen neuen

Kunden (außerhalb des KMI-Kundenbestands) nach den innovativen Lösungen des KMI Joint Venture. Insofern ist davon auszugehen, dass sich das Risiko der Kundenabhängigkeit von Quala in den nächsten 12 Monaten reduziert. Durch den Erfolg der KMI Joint Venture Lösungen wird die Attraktivität des Joint Ventures für KMI erhöht, um Neukunden des KMI Joint Ventures auch für zusätzliche Lösungen durch KMI Produkte zu generieren. Dadurch wird der Stellenwert des KMI Joint Ventures sowohl gegenüber OTI Greentech AG als auch KMI verstärkt.

Kreditrisiken - Forderungsausfälle

Das Geschäftsmodell des Konzerns ist nicht durch hohe Kreditrisiken geprägt. Generell macht der Konzern Umsätze mit langjährigen Geschäftspartnern. Bisher hat der Konzern zwar verspätete Zahlungen registriert, allerdings noch keine signifikanten Zahlungsausfälle. Die verspäteten Zahlungen führen regelmäßig zu einer Ausnutzung eingeräumter Kreditlinien bei den Banken, mit denen die Konzerngesellschaften langjährige Geschäftsbeziehungen pflegen. Den Banken sind diese Usancen des Produktgeschäfts bekannt, in dem Zahlungsziele üblicherweise bis zu 90 Tagen betragen. Die Konzerngesellschaften betreiben ein akkurates Forderungsmanagement, wodurch die Zahlungen bisher vollständig eingegangen sind. Uniservice Unisafe macht zudem von „*Factoring*“-Linien bei ihren Banken Gebrauch.

Gegen das generelle Ausfallrisiko von Forderungen schützt sich die Gesellschaft durch fortlaufende Kontrollen der Kundenbeziehungen und enge Überwachung der Zahlungseingänge.

Informationstechnische Risiken

Eine zuverlässige und effiziente Abwicklung der Geschäftsprozesse zu gewährleisten ist eine der Hauptaufgaben der eingesetzten IT-Systeme. Der Konzern arbeitet auf der operativen Ebene mit unterschiedlichen Systemen, die den Notwendigkeiten des Dienstleistungsgeschäfts auf der einen Seite und dem Produktgeschäft auf der anderen Seite Rechnung tragen. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffes auf Unternehmensdaten oder einer Manipulation beziehungsweise Sabotage von IT-Systemen wird auf operativer Ebene durch regelmäßige Überprüfungen, Back-up Systeme und permanenter Aktualisierung von Firewalls begegnet.

Managementrisiken

Hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte sind für OTI Greentech ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Personalrisiken entstehen regelmäßig, wenn qualifizierte Mitarbeiter nicht gewonnen oder gehalten werden können. Dem intensiven Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnet der Konzern mit leistungsbezogenen Vergütungssystemen sowie Fortbildungs- und Erfahrungsmanagement. Für den Erfolg von Uniservice Unisafe ist Herr Matteo Niego (CEO und CTO von Uniservice Unisafe) eine Schlüsselperson. Für den Erfolg von OTI Greentech Innovative Solutions und dem KMI Joint Venture ist Herr Dr. John Kialus (CEO und CTO des OTI Greentech Konzerns) eine Schlüsselperson. Das Risiko, dass diese Herren sich entscheiden nicht mehr für den OTI Greentech Konzern zu arbeiten wird durch die Tatsache reduziert, dass beide Herren Großaktionäre der OTI Greentech AG sind.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Hierbei handelt es sich um Zinsänderungs- und Währungsrisiken, die der Konzern regelmäßig überwacht, da sich hieraus operative Risiken ergeben. Generell versucht der Konzern, die Währungsrisiken zu begrenzen. Aufgrund des erkannten Risikos von Währungsschwankungen tätigen die Konzerngesellschaften – soweit möglich – sämtliche Verkäufe in Euro oder USD.

Das US-Geschäft ist noch in der Aufbauphase. Die zurechenbaren Einkünfte aus dem KMI Joint Venture sind daher innerhalb der Gruppe als niedrig (d. h. weniger als USD 600k) einzuschätzen. Diese Einschätzung betrifft das Jahr 2019. Insofern schätzt die Gesellschaft das Währungsrisiko durch Schwankungen des USD/EUR Kurses als gering ein. Ebenso sind die zu erwartenden Erträge aktuell schwer periodensicher einzuschätzen, wodurch Wechselkurssicherungen unter Umständen sehr kostenintensiv sein können. Die Gesellschaft wird die Entwicklung genau verfolgen und bei Erwartung von sicheren Erträgen – z. B. durch langfristige Lieferverträge zwischen dem KMI Joint Venture und Kunden – entsprechende kurssichernde Maßnahmen (z. B. Einsatz von Derivaten, Futures, SWAPs) in Erwägung ziehen.

Mögliche Zinserhöhungen können sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ auswirken. Durch die vereinbarte Wandlung eines Großteils der existierenden Schulden des Konzerns in 2019 ist dieses Risiko deutlich reduziert.

Liquiditätsrisiken, Gegenmaßnahmen

Ein vorrangiges Ziel des Vorstands die Sicherstellung einer ausreichenden Liquiditätsausstattung und der Erhalt der finanziellen Substanz des Konzerns. Aufgrund des negativen operativen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2019 betrug der Cashflow aus betrieblichen Geschäftstätigkeiten T€ -199. (Vorjahr: T€ -311). Dieser negative Cashflow wurde zum Teil durch das Bereitstellen von Mitteln durch eine Gruppe von Großaktionären (welche auch teilweise direkt oder indirekt an der Geschäftsführung beteiligt sind) gedeckt. Diese Darlehen wurden zu marktüblichen Konditionen bereitgestellt und vom Aufsichtsrat genehmigt.

Zuletzt wurden im 4. Quartal 2019 dem Konzern Darlehen in Höhe von rund T€ 175 von Großaktionären zur Verfügung gestellt.

Für das Geschäftsjahr 2020 geht der Vorstand von einem ausgeglichenen oder leicht positiven EBITDA Ergebnis aus und erwartet keinen extremen Finanzierungsbedarf.

Der Vorstand beobachtet die Liquiditätsentwicklung stetig. Für den Fall, dass sich das operative Geschäft deutlich schlechter entwickelt als vorgesehen und der Konzern einen Kapitalzufluss braucht, besteht ein Risiko, dass der Konzern diese Mittel nicht (oder nicht rechtzeitig) von den Großaktionären oder von Dritten zur Verfügung gestellt bekommt. In so einem Fall müssten in erster Linie entweder weitere Kosteneinsparungen umgesetzt werden oder, wenn nicht anders vermeidbar, ein Geschäftsbereich eventuell geschlossen oder verkauft werden. Der Konzern ist so aufgestellt, dass - so weit wie möglich - jede einzelne operative Gesellschaft von dem Rest der Gruppe „ringfenced“ ist und somit bei einer nicht vermeidbaren Aufgabe des Geschäftsbetriebs einer Tochtergesellschaft, das Fortbestehen der übrigen Gruppe gesichert ist. Zudem sieht der Vorstand weitere Möglichkeiten für alternative Finanzierungen, um den Fortbestand einer einzelnen Tochtergesellschaft (falls wirtschaftlich sinnvoll) oder des Konzerns auch für diesen Fall zu sichern.

Der Vorstand der OTI Greentech AG befindet sich in Gesprächen mit dem Konkursamt Zug in der Schweiz bzgl. der Mercury Capital AG (Zug, Schweiz), eine mit unserem ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Stephan Rind verbundene Gesellschaft. Mercury Capital AG hatte der Gesellschaft 2016 ein Darlehen in Höhe von T€ 195 gegeben. Im Januar 2019 fiel die Mercury Capital in die Insolvenz. Die Insolvenz wird vom Konkursamt Zug betreut. Die Prüfung der gesamten Verbindlichkeiten und der Vermögenswerte der Mercury Capital ist auch zum aktuellen Zeitpunkt (Juli 2020) noch nicht abgeschlossen. Nach abgeschlossener Prüfung durch das Konkursamt werden wir die Verhandlungen zwecks Bereinigung dieses Darlehens unverzüglich wieder aufnehmen.

Rechtliche Risiken

Das operative Geschäft des OTI Greentech-Konzerns birgt, wie jedes unternehmerische Handeln, rechtliche Risiken. Diese bestehen für die Tätigkeiten der Konzerngesellschaften in einem für diese Industrie üblichen Umfang. Wesentliche allgemeine Vertragsrisiken werden durch die etablierten Vertragsrichtlinien nach Möglichkeit ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt bei besonders wichtigen Vertragsabschlüssen und Prozessen eine zentrale Betreuung durch Leistungen und Beratung durch die Konzernmutter. Daneben wird regelmäßig juristische Expertise zu den wesentlichen Verträgen und den sonstigen Vorgängen mit rechtlicher Bedeutung von spezifisch orientierten Anwaltskanzleien eingeholt.

Des Weiteren können Compliance-Risiken entstehen, wenn sich Mitarbeiter des Unternehmens nicht an die Gesetze und Vorschriften halten. Dem begegnet der Konzern durch permanente interne Kontrolle und durch Compliance-Aufklärung.

Gesamtrisiko

Der Vorstand und das Management des Konzerns betreiben ein intensives Risikomanagement. Generell werden Geschäfte mit langjährigen Kunden gemacht. Die Zahlungsfähigkeit und -moral der Kunden wird wöchentlich in Abstimmungsmeetings (unter anderem auch telefonisch) überprüft. Bei unerwartetem Verhalten werden umgehend Kontrollen und Nachfragen durchgeführt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Alle Konzerngesellschaften üben ein striktes Risikocontrolling aus und bearbeiten etwaige Risiken innerhalb ihres Geschäftsbereichs. Eine lückenlose Information des Konzernmanagements ist durch die wöchentlichen Abstimmungstreffen und zusätzliche monatliche Berichterstattung gewährleistet. Herr Kisalus und Herr Niego sind Schlüsselpersonen für den operativen Erfolg unserer Tochtergesellschaften.

Nach den derzeit vorliegenden Informationen und Erkenntnissen sind, über die genannten Risiken hinaus, keine weiteren risikobehafteten Vorgänge von Bedeutung bekannt, die ein weiteres wesentliches Risiko für die Entwicklung und den Bestand des Unternehmens darstellen. Nach Analyse des Jahres 2019 durch den Konzernvorstand wurden alle identifizierten Risiken mit Ausnahme der konjunkturellen und branchenspezifischen Risiken als beherrschbar bewertet. Die aktuell noch nicht beendete Situation der COVID-19 Pandemie wird vom Vorstand mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Der Vorstand, Aufsichtsrat und die jeweiligen Geschäftsbereichsleiter haben sich intensiv mit den möglichen Szenarien, die durch die COVID-19 Pandemie entstehen können befasst und etwaige Reaktionen und Strukturanpassungen des Konzerns besprochen. Derzeit bestehen nach Auffassung des Vorstandes, keine Risiken, die den Fortbestand der OTI Greentech gefährden könnten.

2. Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche Chancen aus der Entwicklung der Branchen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Marktentwicklung für Reinigungskemikalien beeinflussen die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags- und Finanzlage des OTI Greentech-Konzerns. Daher stellt eine spürbar positivere als die derzeit erwartete globale Konjunktorentwicklung eine besondere Chance für den Konzern dar, da dies mit steigenden Transportvolumen einhergehen sollte. Dies ist trotz der bestehenden und möglichen Handelsbeschränkungen zu erwarten, da der momentan für Uniservice wichtige Kundenstamm in der asiatischen und der amerikanischen Region tätig ist, allerdings weniger im direkten Warenaustausch zwischen diesen Regionen. Die USA haben ein USD 3.0 Billionen Wirtschaftsprogramm aufgelegt, in Asien hat sich nach dem COVID-19 Wirtschaftseinbruch wieder eine deutliche Erholung gezeigt. Auch in Europa sind Erholungstendenzen erkennbar, unterstützt durch nationale und EU induzierte Aufbauprogramme.

Unser wirtschaftlicher Ausblick für 2020 basiert auf Schätzungen renommierter Institute sowie den eigenen Markteinschätzungen, die wir durch unsere Geschäftspartner und eigene Beobachtungen und Erfahrungen sammeln. Ein wichtiger Aspekt ist der Erdölhandel und -preis. Nach einem starken Rückgang der Preise Ende des ersten Quartals und im 2. Quartal 2020 zeigt sich nun eine Stabilisierung von Preisen und Volumen. Tendenziell werden sich diese Preise erholen, besonders aber die Volumen.

In den USA hat sich, nach einem durch die Steuerreform unterstütztem Aufschwung, in 2019 durch den COVID-19 herbeigeführten ‚Lockdown‘ eine deutliche Beruhigung eingestellt. Es bleibt aber bei der Strategie in den USA, durch eine Re-Industrialisierung neue Arbeitsplätze, Nachfrage und Wirtschaftswachstum zu erzeugen. Die Nach-COVID-19 Regierungsprogramme und die positive Unterstützung durch die Zentralbank sollten hier eine Beschleunigung der wirtschaftlichen Aktivitäten bewirken. Die Binnennachfrage in den USA und die damit verbundene Nachfrage nach Vorprodukten ist ein möglicher Wachstumstreiber für OTI Greentech AG's Joint Venture in den USA.

Operative Geschäftschancen

Die Chancen, die nach unserer Schätzung zu einer Verbesserung der Geschäftsentwicklung des OTI Greentech-Konzerns führen könnten, sind wie folgt:

- Höhere als erwartete Nachfrage von existierenden Kunden von Uniservice Unisafe für unsere existierenden **ECOSOLUT** Produkte im maritimen Bereich und daraus resultierende höhere Umsätze;

- Schnellere und nachhaltigere Akzeptanz der neuen Uniservice Produkte.
- Entwicklung neuer Produkte für den Einsatz im maritimen Bereich, welche zu steigenden Umsätzen führen würden;
- Die Gewinnung von neuen Kunden durch Uniservice Unisafe;
- Höhere als erwartete Nachfrage der neuen KMI Joint Venture Produkte durch existierende KMI Kunden oder neue Kunden und daraus resultierende höher als erwartete Umsätze des KMI Joint Ventures in den USA;
- Expansion des KMI Joint Ventures nach Europa;
- Erfolgreicher Abschluss der Verhandlungen mit den Gründern von KMI bzgl einer Übernahme durch OTI Greentech;
- Potenzielle Akquisitionen im Bereich landbasierter Reinigung in den USA.

3. Gesamtbeurteilung der Risikolage und der Chancen durch die Unternehmensleitung

Auf der Grundlage unserer Analysen wurden die wesentlichen Risiken identifiziert und bewertet. Durch die beschriebenen Maßnahmen werden diese – soweit möglich – begrenzt. Die Entwicklung wesentlicher Risiken im Zeitablauf wird auf Konzernebene regelmäßig verfolgt.

Nach Analyse des Jahres 2019 durch den Konzernvorstand wurden alle identifizierten Risiken mit Ausnahme der konjunkturellen und branchenspezifischen Risiken als beherrschbar bewertet. Derzeit bestehen nach Auffassung des Vorstandes auf Basis der aktuellen Entwicklung in 2020 keine Risiken, die den Fortbestand der OTI Greentech gefährden könnten.

Die wesentlichen Chancen bestehen darin, die Umsätze und die Erträge von Uniservice Unisafe und OTI Greentech Technical Solutions (inkl. des KMI Joint Venture) durch die eingeleiteten Maßnahmen und der beschriebenen operativen Geschäftschancen stetig und nachhaltig zu verbessern.

Nach Umsetzung der letzten Restrukturierungen zum Ende des Jahres 2019, besteht nun auch die Möglichkeit durch potenzielle Akquisitionen oder neue Partnerschaften die Umsätze und Gewinne deutlich zu steigern.

Berlin, 29. Juli 2020



Dr. John C. Kisalus
CEO

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in EUR	01.01.-31.12. 2019	01.01.-31.12. 2018
Umsatzerlöse	4 656 137,44	4 379 669,33
Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-117 874,00	180 557,05
Sonstige betriebliche Erträge	67 781,19	69 368,17
Gesamte Erträge	4 606 044,63	4 629 594,55
Materialaufwand	-2 545 375,26	-2 469 788,03
Personalaufwand	-846 206,75	-1 196 673,42
Abschreibungen	-1 056 175,91	-1 057 835,19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1 443 807,79	-1 388 049,63
Betriebsergebnis (EBIT)	-1 285 521,08	-1 482 751,72
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11,01	13 099,42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-294 879,88	-330 761,64
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-1 580 389,95	-1 800 413,94
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21 251,00	-12 687,00
Konzernergebnis vor Minderheiten	-1 601 640,95	-1 813 100,94
Anteile anderer Gesellschafter	2 183,06	2 534,89
Konzernergebnis nach Minderheiten	-1 599 457,89	-1 810 566,05
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1 600 327,76	210 238,29
Bilanzverlust	-3 199 785,65	-1 600 327,76

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in EUR	01.01.-31.12. 2019	01.01.-31.12. 2018
Konzernergebnis	-1 601 640,95	-1 813 100,94
Abschreibungen	1 056 175,91	1 057 835,19
Veränderung der Rückstellungen	-40 410,30	49 617,39
Veränderung der Vorräte, Forderungen und der anderen Aktiva	155 411,53	116 107,16
Veränderung der Verbindlichkeiten und der anderen Passiva	-78 430,73	-64 988,28
Zinsaufwendungen	294 879,88	330 761,64
Ertragsteueraufwand	21 251,00	12 687,00
Ertragsteuerzahlungen	-6 513,50	0,00
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-199 277,15	-311 080,83
Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen	-5 160,26	-11 646,69
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	672,18	0,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4 488,08	-11 646,69
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	595 000,00	450 000,00
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-198 292,88	0,00
Gezahlte Zinsen	-79 774,30	-156 858,73
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	316 932,82	293 141,27
Zahlungswirksame Veränderungen der liquiden Mittel	113 167,59	-29 586,25
Liquide Mittel am Anfang der Periode	120 880,67	150 466,92
Liquide Mittel am Ende der Periode	234 048,26	120 880,67

Konzernbilanz

Aktiva

Angaben in EUR	31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Konzessionen und Lizenzen	1 430 147,87	2 090 673,22
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2 584 912,41	2 949 841,22
	4 015 060,28	5 040 514,43
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	87 278,00	112 839,50
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	518 152,42	518 824,60
	4 620 490,70	5 672 178,54
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	907 294,10	921 182,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	964 946,44	1 108 253,57
2. Sonstige Vermögensgegenstände	121 873,01	114 180,34
	1 086 819,45	1 222 433,91
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	234 048,26	120 880,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	20 681,00	26 589,73
	6 869 333,52	7 963 265,30

Passiva

Angaben in EUR	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4 698 602,00	1 798 602,00
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	2 558 856,00	0,00
III. Währungsumrechnungsrücklage	-48 612,63	-44 170,44
IV. Bilanzverlust	-3 199 785,65	-1 600 327,76
V. Anteile anderer Gesellschafter	22 428,84	24 611,90
Summe Eigenkapital	4 031 488,56	178 715,70
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	398 298,09	438 708,39
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	0,00	2 900 000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	779 966,01	750 962,89
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	819 394,40	955 317,65
4. Sonstige Verbindlichkeiten	840 186,44	2 739 560,67
	2 439 546,86	7 345 841,21
	6 869 333,52	7 963 265,30

Konzern-Eigenkapitalveränderung

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen
1. Januar 2018	1 798 602,00	0,00
Erfolgsneutrale Währungsumrechnung	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00
31. Dezember 2018	1 798 602,00	0,00
Sachkapitalerhöhung	0,00	2 558 856,00
Wandlung von Wandelschulverschreibungen	2 900 000,00	0,00
Erfolgsneutrale Währungsumrechnung	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00
31. Dezember 2019	4 698 602,00	2 558 856,00

Kapital- rücklage	Währungsum- rechnungsrücklage	Bilanz- verlust	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
0,00	-44 876,77	210 238,29	27 146,79	1 991 110,31
0,00	706,33	0,00	0,00	706,33
0,00	0,00	-1 810 566,05	-2 534,89	-1 813 100,94
0,00	-44 170,44	-1 600 327,76	24 611,90	178 715,70
0,00	0,00	0,00	0,00	2 558 856,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2 900 000,00
0,00	-4 442,19	0,00	0,00	-4 442,19
0,00	0,00	-1 599 457,89	-2 183,06	-1 601 640,95
0,00	-48 612,63	-3 199 785,65	22 428,84	1 472 632,56

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Angaben in EUR	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4 609 647,90	2 788,76	0,00	4 612 436,66
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3 649 288,10	0,00	0,00	3 649 288,10
	<u>8 258 936,00</u>	<u>2 788,76</u>	<u>0,00</u>	<u>8 261 724,76</u>
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	295 401,22	2 371,50	0,00	297 772,72
	<u>295 401,22</u>	<u>2 371,50</u>	<u>0,00</u>	<u>297 772,72</u>
III. Finanzanlagen				
1. Sonstige Ausleihungen	995 030,40	0,00	672,18	994 358,22
	<u>995 030,40</u>	<u>0,00</u>	<u>672,18</u>	<u>994 358,22</u>
	9 549 367,62	5 160,26	672,18	9 553 855,70

Abschreibungen			Restbuchwerte	
01.01.2019	Zugänge (planmäßig)	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
2 518 974,68	663 314,10	3 182 288,78	1 430 147,88	2 090 673,22
699 446,88	364 928,81	1 064 375,69	2 584 912,41	2 949 841,22
3 218 421,56	1 028 242,91	4 246 664,47	4 015 060,29	5 040 514,44
182 561,72	27 933,00	210 494,72	87 278,00	112 839,50
182 561,72	27 933,00	210 494,72	87 278,00	112 839,50
476 205,80	0,00	476 205,80	518 152,42	518 824,60
476 205,80	0,00	476 205,80	518 152,42	518 824,60
3 877 189,08	1 056 175,91	4 933 364,99	4 620 490,70	5 672 178,54

Konzernanhang

Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der OTI Greentech AG, Berlin, zum 31. Dezember 2019 wurde auf Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Konzernbilanz wurde gemäß § 266 Abs. 1 HGB in Kontoform, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg HRB 195006 eingetragen.

Die Aktien der Gesellschaft sind unter ISIN DE000A2TSL22 an der Börse Düsseldorf im Freiverkehr gemäß § 48 BörsG handelbar.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind alle Unternehmen einbezogen, bei denen die OTI Greentech AG direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Die Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die OTI Greentech AG die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Neben dem Mutterunternehmen OTI Greentech AG, Berlin, wurden zum Stichtag nachfolgende Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Beteiligungs- quote (mittelbar)	Eigenkapital 31.12.2019	Jahresergebnis 2019
OTI Greentech Innovative Solutions AG	Zug, Schweiz	99,55%	-195.266,78 CHF	-105.199,39 CHF
UNIService Unisafe Srl	Genua, Italien	100,00%	175.886,61 €	-2.019,01€

Stichtag des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2019. Alle Einzelabschlüsse wurden nach einheitlichen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Folgende Gesellschaften wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss der OTI Greentech AG einbezogen:

	Stimmrechtsanteil
OTI Greentech Germany GmbH, Berlin	100%

Auf die Einbeziehung der letztgenannten Tochtergesellschaft wurde verzichtet, da sie insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist.

Konsolidierungsmethoden

Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital ist mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht, der diesen an

dem für die Verrechnung maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag ist in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisen.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt gemäß § 303 HGB. Hiernach werden Ausleihungen, andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gegeneinander aufgerechnet.

Gemäß § 305 HGB werden die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Aufwendungen und Erträge des konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehrs wurden somit aus der Konzerngewinn- und -verlustrechnung eliminiert. Eine Zwischenergebniseliminierung für Lieferungen und Leistungen zwischen Konzernunternehmen beruhende Vermögensgegenstände, die in den Konzernabschluss übernommen wurden, wird – soweit erforderlich – vorgenommen.

Steuerabgrenzungen gemäß § 306 HGB werden – soweit erforderlich – im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen.

Für die nicht dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wird innerhalb des Eigenkapitals ein gesonderter Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und, soweit zutreffend, außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Der sich gemäß § 301 Abs. 3 HGB ergebende positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert aus dem Erwerb von Uniservice Unisafe srl. Er ergibt sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten für die Anteile an Uniservice Unisafe srl mit dem Zeitwert der zum Erstkonsolidierungszeitpunkt übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden und stellt die Fähigkeit des Managements dar, Wertsteigerungspotenziale aus dem Produktionsgeschäft sowie eine Ausweitung des Vertriebsnetzes und damit einhergehend verbesserte Verwertungsmöglichkeiten für die von der Gruppe gehaltenen Patente zu realisieren. Da die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht hinreichend verlässlich bestimmbar ist, wird er den handelsrechtlichen Regelungen entsprechend über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Die gehaltenen Patente werden über eine Nutzungsdauer von 6 Jahren abgeschrieben.

Sofern erforderlich, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und, soweit zutreffend, außerplanmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode angesetzt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von bis zu € 250,00 wurden aus Vereinfachungsgründen im Jahr des Zugangs sofort voll abgeschrieben.

Finanzanlagen und sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. Nennwerten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Zuschreibungen werden in Folgejahren vorgenommen, wenn der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung entfällt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens. Die fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert beziehungsweise den Anschaffungskosten nach Abzug von angemessenen Wertberichtigungen bilanziert.

Die Bilanzierung der liquiden Mittel erfolgte mit dem Nennwert.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben beziehungsweise Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die wirtschaftlich der Zeit nach dem Stichtag zuzuordnen sind, gebildet.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Position Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen wird zum Nennwert bilanziert und im Eigenkapital direkt unter dem gezeichneten Kapital ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter beinhalten die auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteile am Konzerneigenkapital.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Die in fremder Währung vorhandene Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Stichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz der Tochtergesellschaften werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ auszuweisen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Sie berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ist in dem diesem Konzernanhang beigefügten Konzernanlagespiegel dargestellt.

Der in den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens enthaltene Geschäfts- und Firmenwert verringerte sich aufgrund von planmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 365.

Die Vorräte betreffen mit T€ 700 (Vorjahr: T€ 818) Fertige Erzeugnisse sowie mit T€ 207 (Vorjahr: T€ 103) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen im Personalbereich sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Es wurden Darlehen in Höhe von T€ 219 durch bestehende Patente besichert.

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze wurden hauptsächlich innerhalb der Europäischen Union, überwiegend in Italien, erzielt. Der Großteil betrifft mit T€ 4.399 die Umsatzerlöse von Uniservice Unisafe srl aus der Veräußerung von Reinigungsprodukten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten u.a. Reise- und Werbekosten, Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten, Kosten für den Kapitalmarkt und Kapitalmaßnahmen, Versicherungen und Beiträge.

Aus der Fremdwährungsumrechnung bestehen Aufwendungen und Erträge von untergeordneter Bedeutung.

Es bestehen periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 3 (Vorjahr: T€ 18). Periodenfremde Aufwendungen, die sich aus verschiedenen Nachbelastungen für Leistungen für vergangener Geschäftsjahre ergeben, bestehen in Höhe von T€ 2 (Vorjahr: T€ 19).

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalentwicklung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Dabei wurde zwischen laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelfonds der Konzernkapitalflussrechnung enthält kurzfristig fällige Guthaben bei Kreditinstituten und in geringem Umfang Kassenbestände.

Zur Überleitung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die Darstellungen in der Konzerneigenkapitalentwicklung.

Erläuterungen zum Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2019 € 4.698.602,00 (Vorjahr: € 1.798.602,00) und ist eingeteilt in 4.698.602 Stückstammaktien (Vorjahr: 1.798.602 Stück).

Die zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteter Einlagen umfasst eine Sachkapitalerhöhung über € 2.558.856,00 welche am 11. März 2020 im Handelsregister eingetragen wurde.

Aufgrund der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19.06.2015 erteilten Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen (bedingtes Kapital I/2015) wurden im Jahr 2015 Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von insgesamt € 2.900.000,00 ausgegeben. Alle Wandelanleihehaber haben von ihrem Wandlungsrecht gebrauch gemacht und bis zum Ablauf des 29. November 2019 sämtliche Wandelschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt nominal € 2.900.000,00 in 2.900.000 neue Stückaktien gewandelt. Durch die erfolgte Wandlung wurde das Grundkapital von € 1.798.602,00 um € 2.900.000,00 auf € 4.698.602,00 erhöht. Die Handelsregistereintragung erfolgte am 6. Dezember 2019.

Aufgrund der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23.06.2017 erteilten Ermächtigung das Grundkapital bis zum 22.06.2022 um bis zu € 10.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017/I) hat die Gesellschaft eine Kapitalerhöhung (Debt to equity swap) aufgrund Vorstandsbeschlusses vom 20. Dezember 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Beschluss vom 20. Dezember 2019 von € 4.698.602,00 um € 2.558.856,00 durchgeführt und im Dezember 2019 beim Handelsregister eingereicht. Die Eintragung beim

Handelsregister erfolgte erst am 11. März 2020 und damit das Wirksamwerden der Kapitalerhöhungsmaßnahme. Aus diesem Grund erfolgt der Ausweis dieser Kapitalerhöhung in einem Sonderposten „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage“ direkt unter dem Posten „Gezeichnetes Kapital“. Auf das erhöhte Grundkapital werden 2.558.856 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einer rechnerischen Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft von je € 1,00 je neue Aktie ausgegeben (Gewinnberechtigung ab 1. Januar 2019). Die Kapitalerhöhung ist gegen Sacheinlage erfolgt. Als Sacheinlage wurden Gesellschafterdarlehen inkl. Zinsen und Vergütungsansprüche des Aufsichtsrats im Rahmen eines sogenannten Debt-to-Equity-Swaps 1:1 (€ 1 in 1 Aktie) eingebracht.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 10.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017 /I). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können einem Kreditinstitut zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung in Höhe von € 2.558.856,00 in 2019 noch € 7.441.144,00.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2015 mit Änderung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2017 um bis zu € 2.200.000,00 zur Durchführung von Optionsrechten, welche die Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlungen vom 19. Juni 2015 und 23. Juni 2017 an Mitglieder des Vorstandes und ausgewählte Führungskräfte ausgegeben hat, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/II).

Das am 19. Juni 2015 beschlossene bedingte Kapital im Gesamtbetrag von bis zu € 4.000.000,00 beträgt nach Ausgabe von Bezugsaktien in Höhe von insgesamt nominal € 2.900.000,00 im Geschäftsjahr 2019 noch € 1.100.000,00 (Bedingtes Kapital: 2015/I).

Sonstige Angaben

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 228.

Daneben bestehen mögliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem in den Erläuterungen zur Bilanz näher dargestellten Mitarbeiteroptionsprogramm mit einem geschätzten Zeitwert von ca. T€ 0.

Der Konzern beschäftigte während des Geschäftsjahres im Durchschnitt 18 angestellte Mitarbeiter.

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf insgesamt T€ 44 und ist ausschließlich für Abschlussprüfungsleistungen angefallen.

Vorstand

Im Berichtszeitraum erfolgte die Geschäftsführung der Gesellschaft durch die Vorstände:

- Herr Dr. John C. Kialus, Chemiker, Victoria, USA
- Herr Joseph Owen James Armstrong, Jurist, Berlin (bis 30.04.2019)

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Ist ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2019 die folgenden Personen an:

- Andrew Schwager, Global FMCG Executive, London, Großbritannien (Vorsitzender)
- Paul Robert Morris, Consultant, Zürich, Schweiz (stv. Vorsitzender)
- Nicholas Reginald Elmslie, Twickenham, Großbritannien

Nachtragsbericht

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Unternehmen

Die Weltwirtschaft wurde durch den Ausbruch der COVID-19 Pandemie im ersten Quartal 2020 getroffen. Startend mit China haben viele Länder durch Ausgangsbeschränkungen die wirtschaftlichen Aktivitäten weitgehend stillgelegt: Italien und die USA, folgten beispielsweise besonders zu Beginn des 2. Quartals 2020 durch Quarantänemaßnahmen, Reisebeschränkungen und Shut Downs.

Die Pandemie hat regional unterschiedliche Auswirkungen: in Asien sind bereits wieder steigende Auftragszahlen zu sehen. Unsere Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe Srl beliefert in erster Linie Standorte in Asien, die bereits jetzt eine deutliche Revitalisierung erleben. Uniservice Unisafe war von den Betriebsschließungen in Italien ausgenommen, da sowohl der Chemiebereich (ATECO Code: 20.59) als auch der Sicherheitsbereich (ATECO Code: 46.69) unter denen die Gesellschaft registriert ist, von der italienischen Regierung als ‚essentielle Geschäftsbereiche‘ eingestuft wurden, die weiter produzieren durften. Aufgrund der weltweiten Beschränkungen musste Uniservice Unisafe ihre Lagerkapazitäten insbesondere für die für die Produktion benötigten Rohmaterialien aufstocken, um weiterhin zeitnah auf Aufträge zu reagieren. Gleichzeitig kam es dennoch zum Teil zu Lieferverzögerungen. In diesem Zusammenhang wird die Gesellschaft auch mögliche staatliche Unterstützungen in Italien zur teilweisen Kompensation von Geschäftseinbußen in Anspruch nehmen.

Unsere Tochtergesellschaft OTI Greentech Innovative Solutions in der Schweiz ist durch ihr Joint Venture mit KMI in den USA ebenfalls von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Aktuell zeigt sich, dass in den USA gerade im 2. Quartal 2020 (COVID-19 ‚shut-down‘) der LKW-basierte Lieferverkehr ein entscheidender Faktor für die Versorgung war. Besonders für die margenstarken EcoSolut Produkte ist eine positive Entwicklung in der Auftragslage zu verzeichnen.

Nach der vollständigen Wandlung der Wandelschuldverschreibungen in Höhe von € 2.900.000,00 (€ 1 in 1 Aktie) im 2. Halbjahr und der Eintragung im Handelsregister am 6. Dezember 2019 konnte am 20. Dezember 2019 auch der Debt-to-Equity-Swap in Höhe von € 2.558.856,00 (€ 1 in 1 Aktie) erfolgreich durchgeführt und noch in 2019 beim Amtsgericht eingereicht werden. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 11. März 2020 und wird im Jahresabschluss innerhalb des Eigenkapitals in der Position "Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen" mit € 2.558.856,00 ausgewiesen. Somit konnte die Gesellschaft insgesamt um € 5.458.856,00 entschuldet werden.

Im Juli 2020 hat die OTI Greentech AG von der Tochtergesellschaft OTI Greentech Innovative Solutions in der Schweiz eine Finanzierungszusage zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft in 2020 in Höhe von bis zu T€ 250 erhalten. Ausweislich der aktuellen Planungsrechnung für den Konzern sieht der Vorstand bei der planmäßigen Entwicklung die

Liquidität der Unternehmensgruppe für 2020 als gesichert an, ohne dass erkennbare Finanzierungen in 2020 benötigt werden.

Berlin, 29. Juli 2020



Dr. John C. Kisalus
CEO

Bestätigungsvermerk

An die OTI Greentech AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der OTI Greentech AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz vom 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der OTI Greentech AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Konzernlagebericht unter Nachtragsbericht sowie Risikobericht „Liquiditätsmaßnahmen, Gegenmaßnahmen“, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass sich die Gesellschaft in einer angespannten Liquiditätssituation befindet. Wie dort dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwirft und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen

Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 30. Juli 2020

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Jessen
Wirtschaftsprüfer

Haas-Parsina
Wirtschaftsprüferin

Finanzkalender

11.09.2020	Ordentliche Hauptversammlung
30.09.2020	Veröffentlichung Halbjahresbericht

Impressum

OTI Greentech AG

Postanschrift:

c/o ABC Business Center
Friedrichstr. 79
10117 Berlin
Deutschland

Tel.: +49 30 887 865 62

Fax: +49 30 690 884 88

Email: info@oti.ag

Sitz der Gesellschaft:

c/o ABC Business
CenterFriedrichstr. 79
10117 Berlin
Deutschland

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer: HRB 195006 B

USt.-Nr.: DE 295 789 546

LEI-Nummer: 894500F5285ZVDNRSH90

Vorstand

Dr. John C. Kisalus

Aufsichtsrat

Andrew Schwager

Paul R. Morris

Nicholas Reginald Elmslie

